

DE

inaps

*Institut national de l'activité
physique et des sports*

GAMECHANGERS

FIR E STAARKE BENEVOLAT AM SPORT

GUIDE

FIR BENEVOLATS-
KOORDINATION AM
SPORTVERÄIN

**Stimmen von Benevollen vom Start-Event
des Aktionsplans „Gamechangers – fir e
staarke Benevolat am Sport“ im Stade de
Luxembourg im Sommer 2024.**

„kloer, strukturéiert Iddien“

„Tipps, wie man Benevolle nicht nur für punktuelle
Einsätze, sondern auch für regelmäßige Unterstützung
gewinnen kann“

„eng Struktur zur Informatioun a Motivatioun fir
Benevollen ze motivéieren et ze ginn“

„Ënnerstëtzung fir d'Veräiner“

„dass déi verschidden Acteuren (Veräiner etc.)
nees méi Benevolle fannen andeems si och déi
néideg Ënnerstëtzung fannen“

„Flott Momenter duerch Benevolat beim Sport“

„kee Sport ouni Benevolat > kee kann ouni deen
aneren iwwerliewen“

„dass och aner Leit mat sou vill Loscht an
Engagement an engem Veräin hëllefen“

„vill motivéiert Leit fir de Benevolat ze fannen“

„dass d'Leit motivéiert bleiwen/sinn an eppes zum
Veräinsliewen an enger lieweger Gemeng bäidroen“

„méi Integratioun an Inklusioun am Benevolat an
doduerch méi Benevollen“

Liebe Leser, liebe Vereinshelden,

Engagement im Benevolat ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft – besonders im Sport. Doch die Rahmenbedingungen, unter denen dieses Engagement stattfindet, haben sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Zeitliche Ressourcen werden knapper, das Vereinsleben steht in Konkurrenz zu vielen anderen Freizeitangeboten, und das Bedürfnis nach Flexibilität und individueller Sinnstiftung ist gewachsen. Gleichzeitig sind die Anforderungen an Vereine gestiegen – von der Professionalisierung der Strukturen bis hin zu rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen.

Gerade in diesem veränderten Umfeld braucht es neue Impulse und konkrete Hilfestellungen, um das Benevolat zukunftsfähig zu gestalten. Der vorliegende Guide wurde mit viel Herzblut und Fachwissen verfasst, um Verantwortliche in Vereinen Schritt für Schritt dabei zu unterstützen, neue Freiwillige zu gewinnen, bestehendes Engagement zu stärken und eine moderne Ehrenamtskultur zu fördern.

Die Bedeutung des Benevolats spiegelt sich auch im Koalitionsvertrag 2023–2028 wider, in dem das Thema mit einem eigenen, ausführlichen Abschnitt verankert ist. Das zeigt: Engagement ist kein Randthema – es ist ein zentrales Anliegen unserer Politik.

Wir sind dabei, gemeinsam mit Partnern vor Ort konkrete Lösungsansätze zu entwickeln und diese nach Möglichkeit auch direkt umzusetzen. Denn wir sind überzeugt: Nur wenn wir das richtige Umfeld schaffen – ein benevolatsfreundliches Umfeld – kann ehrenamtliches Engagement langfristig bestehen und wachsen.

Benevolat ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Es braucht Ausdauer, Überzeugung und ein starkes Miteinander. Aber es lohnt sich – für jede und jeden Einzelnen, und für unsere Gesellschaft als Ganzes.

Ich danke allen Freiwilligen für ihren täglichen Einsatz. Gemeinsam können wir auch in Zukunft eine starke, solidarische Gesellschaft gestalten.

Georges Mischo
Minister für Sport

Liebe Sportbegeisterte,

Im Juni 2024 haben wir einen wichtigen Meilenstein bei der Umsetzung des Aktionsplans Benevolat erreicht – mit der ersten Ausgabe der Veranstaltung Gamechangers. Diese fand im Stade de Luxembourg statt und bot nicht nur eine wertvolle Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung der relevanten Akteure, sondern war auch der Moment, in dem der „Benevolatskreeslaf“ erstmals öffentlich vorgestellt wurde.

In verschiedenen Workshops wurden zentrale Themen identifiziert, die für unsere Sportvereine von großer Bedeutung sind und die zukünftige Ausrichtung unserer Aktivitäten maßgeblich beeinflussen werden.

Das Benevolat liegt uns besonders am Herzen, denn es bildet das Fundament unserer Gesellschaft. Im Sport spielt ehrenamtliches Engagement eine entscheidende Rolle – es ist untrennbar mit der Existenz und Weiterentwicklung des Sports verbunden. Ohne den unermüdlichen Einsatz der Benvollen gäbe es den Sport, wie wir ihn kennen, nicht. Und ohne den Sport hätte sich das Benevolat in dieser Form vermutlich nie so stark entwickelt.

Die Gewinnung neuer Benvollen sowie die langfristige Bindung bereits engagierter Personen in unseren Vereinen und Sportverbänden sind daher von zentraler Bedeutung. Im Rahmen des Aktionsplans Benevolat haben wir intensiv an Maßnahmen gearbeitet, die in den Workshops des vergangenen Jahres angeregt wurden. Dazu gehören unter anderem die Organisation von Webinaren zu wichtigen Themen des Ehrenamts sowie die Erstellung dieses Leitfadens.

Ziel dieser Initiativen ist es, den Vorständen luxemburgischer Sportvereine praktische Unterstützung zu bieten, damit sie das Benevolat in ihren Organisationen erfolgreich fördern und weiterentwickeln können.

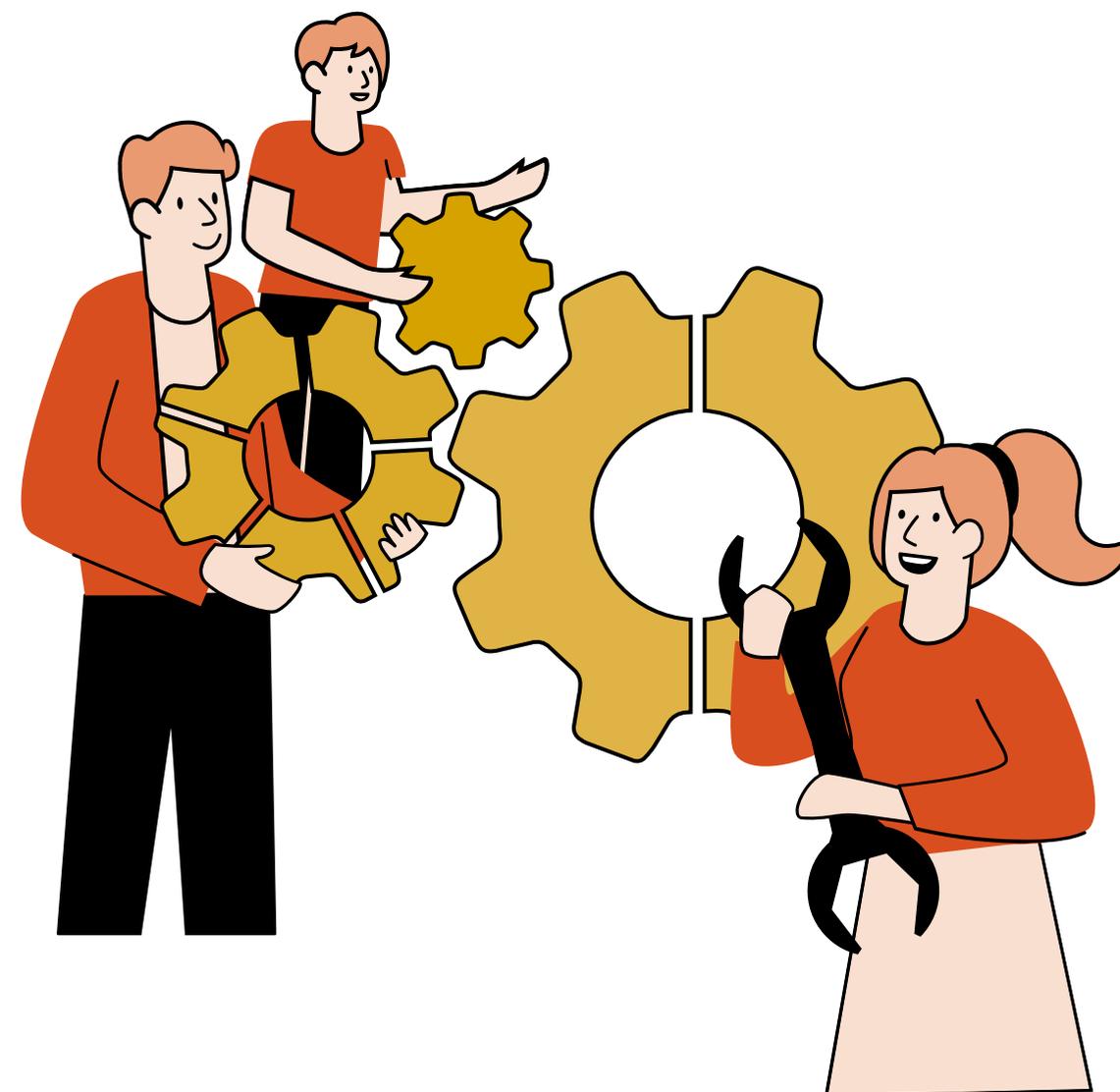
Es freut mich sehr, Ihnen diesen Guide präsentieren zu dürfen. Er bietet eine detaillierte Schritt-für-Schritt-Methode, um Vereinen dabei zu helfen, mehr Benvollen zu gewinnen und sie langfristig zu binden. Oft ist es nicht einfach, diesen Herausforderungen konkret zu begegnen – genau hier setzt dieses Handbuch an: Es liefert klare, verständliche Hilfestellungen und eine gezielte, nachhaltige Orientierung für Ihre Maßnahmen zur Mitgliederwerbung und -bindung.

Ich hoffe, dass Sie mit den praktischen Tipps und Strategien, die das INAPS in diesem Leitfaden zusammengestellt hat, wertvolle Impulse für Ihre Arbeit in Ihrem Verein finden werden.

Charles Stelmes
Direktor des INAPS

Inhaltsverzeichnis

So funktioniert der Guide	7
Der Benevolatskreislauf – dein roter Faden	8
Benevolatskoordination	11
Warum ist die Benevolatskoordination wichtig?	11
Aufgaben der Benevolatskoordination	12
Schnittstellen im Verein	13
Haltung für eine erfolgreiche Benevolatskoordination ..	14
Der Benevolatskreislauf	16
Der innere Kreis	18
Eis Ziler	20
Benevole gewinnen	25
Eis Roll	31
Begleeden	37
Verännerung	43
Der äußere Kreis	49
Feedback.....	50
Unerkennung	56
Denkimpulse	62
Vorlagen, Anleitungen, Checklisten, Hintergründe....	63



Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation das nachhaltige generische Maskulinum verwendet. Die Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Dieser Guide richtet sich an alle, die in Sportvereinen tätig sind und sich mit Benevolatskoordination beschäftigen. Er stellt **konkrete Werkzeuge** bereit, um Benevolle zu gewinnen, zu begleiten und langfristig zu halten.

Sportvereine in Luxemburg stehen vor einer Herausforderung: Es wird schwierig, Menschen für ein Benevolat zu gewinnen und langfristig zu binden. Dies betrifft viele gesellschaftliche Bereiche – doch den Sport trifft es besonders hart.

Unsere Welt verändert sich rasant. Arbeitszeiten sind flexibler, Mobilität nimmt zu und die verfügbare Zeit vieler Menschen ist begrenzt. Das hat auch Auswirkungen auf Vereine und auf diejenigen, die sich engagieren möchten.

Aber es gibt eine gute Nachricht: Die Bereitschaft, sich freiwillig einzubringen, ist nach wie vor groß! Eine Studie des Ministère de la Famille, des Solidarités, du Vivre ensemble et de l'Accueil aus dem Jahr 2021 zeigt: 59 % der Luxemburgerinnen und Luxemburger sind bereits als Benevolle aktiv. 69 % derjenigen, die es noch nicht sind, können sich ein Engagement vorstellen. Das Potenzial ist da – es muss nur richtig angesprochen werden.

Damit freiwilliges Engagement wächst und gedeiht, brauchen Vereine klare Strukturen, transparente Aufgabenprofile und eine Kultur der Wertschätzung.

Im Sommer 2024 wurde der Benevolatskreislauf im Rahmen des Startevents des Aktionsplans *Gamechangers – fir e staarke Benevolat am Sport* im Stade de Luxembourg vorgestellt. Er bietet eine praxisnahe Grundlage für das Benevolatsmanagement – und bildet das Herzstück dieses Guides. Die Teilnehmenden der Veranstaltung haben ihre Wünsche und Ideen für ein gutes Benevolat im Sport mit uns geteilt. Diese Stimmen sind in diesen Guide eingeflossen.

So funktioniert der Guide

Du hast den Guide zur Benevolatskoordination in der Hand – und damit ein Werkzeug, das dich dabei unterstützt, das Benevolat in deinem Sportverein gut zu organisieren und zu stärken.

Damit du nicht lange suchen musst, sondern direkt loslegen kannst, findest du hier eine kurze Anleitung zur Nutzung:

- mit konkreten Methoden und Vorlagen,
- mit einem klaren Blick auf Rollen und Aufgaben,
- und mit einer wertschätzenden Haltung gegenüber den Benevollen.

Arbeite mit dem Guide wie mit einem Werkzeugkasten

Nimm dir das, was du brauchst: eine Checkliste, eine Gesprächsanleitung, eine Annonce.



Bring dich selbst mit ein

Deine Erfahrung als Benevole ist wertvoll – der Guide unterstützt dich dabei, daraus kluge Entscheidungen zu treffen.

Der Guide wächst mit dir

Du wirst mit der Zeit immer routinierter – der Guide hilft dir, dranzubleiben, neu zu denken und weiterzuentwickeln.



Alle Vorlagen stehen dir auch digital zur Verfügung – über den QR-Code, der immer wieder im Guide platziert ist, kannst du sie direkt herunterladen, bearbeiten und weiterverwenden. Eine Anleitung, wie du die Dokumente nutzen kannst, findest du auf

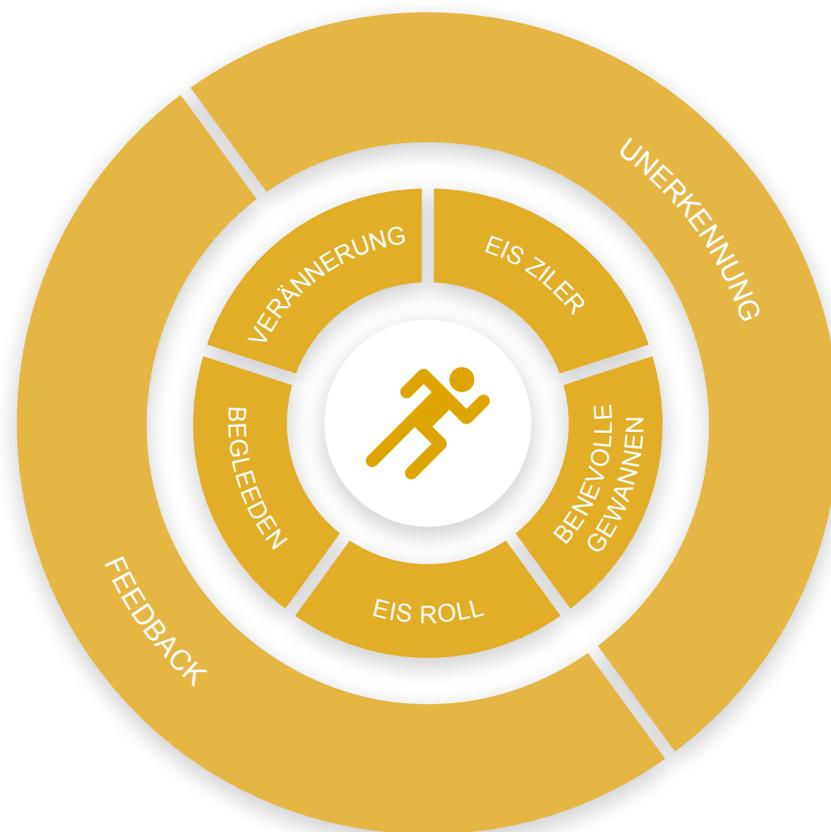


Alle Vorlagen findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Der Benevolatskreislauf – dein roter Faden

Im Zentrum des Guides steht der Benevolatskreislauf – ein Modell, das dich durch alle Phasen rund ums Benevolat führt.

Zu den jeweiligen Themen stehen dir Vorlagen, die du dir auch digital herunterladen, bearbeiten und weiterverwenden kannst zur Verfügung (siehe QR-Code auf den jeweiligen Seiten).



EIS ZILER

Wie du klare Ziele und Aufgaben formulierst, damit Benevolle wissen, woran sie mitarbeiten und was von ihnen erwartet wird (S. 20)

BENEVOLLE GEWANNEN

Wie du neue Freiwillige findest, sie gezielt ansprichst und langfristig für dein Team gewinnst (S. 25)

UNERKENNUNG

Unterschiedliche Formen von Anerkennung – von kleinen Gesten bis zu strukturellen Angeboten (S. 56)

EIS ROLL

Wie du Rollen im Verein transparent klärst, gut einführst und für einen erfolgreichen Einstieg sorgst (S. 31)

BEGLEEDEN

Wie du Benevolle im Alltag unterstützt, sie begleitest und für gute Rahmenbedingungen sorgst (S. 37)

FEEDBACK

Warum Feedback wichtig ist, wie du es aufbaust, worauf du achten solltest. (S. 50)

VERÄNNERUNG

Wie du Veränderungen wie Rollenwechsel oder Ausstieg wertschätzend gestaltest und Konflikte vermeidest (S. 43)

Die unterschiedlichen Rollen im Benevolat

Vereinsmanagement

strategische Gesamtsteuerung des Vereins (z. B. Vorstand/Comité)

Benevolatsmanagement

strategische Steuerung des Benevolats im Verein, sichergestellt durch den Benevolatsmanager im Comité

Benevolatskoordination

operative Umsetzung des Benevolatsmanagements an der Schnittstelle zwischen Vereinsleitung und Benevollen

Ansprechperson

persönliche Begleitung der Benevollen im Vereinsalltag

Benevolatskoordination

Die Benevolatskoordination ist eine Schlüsselfunktion im Verein, die für die operative Umsetzung des Benevolatsmanagements verantwortlich ist. Sie bildet die Schnittstelle zwischen der strategischen Planung des Vereins und der direkten Zusammenarbeit mit den Benevollen. Ihr Ziel ist es, den gesamten Prozess rund um das Benevolat zu strukturieren, Benevole zu gewinnen, sie in ihren Aufgaben zu begleiten und für eine wertschätzende Anerkennung zu sorgen.

In diesem Guide liegt der Fokus auf der Benevolatskoordination im Sportverein. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass ein Benevolatskoordinator gleichzeitig auch Aufgaben im Vereins- oder Benevolatsmanagement bzw. als Ansprechperson übernimmt. Entscheidend ist, die jeweiligen Verantwortlichkeiten klar zu definieren, damit keine Überschneidungen oder Lücken entstehen.

Die Benevolatskoordination ist v.a. eine koordinierende Aufgabe, die den gesamten Ablauf im Blick behält, Prozesse gestaltet und sicherstellt, dass Benevole gut in den Verein integriert werden. Dabei kann die Benevolatskoordination von einer einzelnen Person ausgeübt werden, jedoch auch Aufgaben an andere delegieren. Wichtig ist, dass die Verantwortung für den Prozess und die Rahmenbedingungen stets gewahrt bleibt.

Warum ist die Benevolatskoordination wichtig?

Ohne eine strukturierte Benevolatskoordination läuft das Benevolat im Verein oft unkoordiniert ab. Dies kann zu Überlastung, Unzufriedenheit oder einem Rückgang an Benevollen führen. Eine gut aufgestellte Benevolatskoordination sorgt dafür, dass Benevole mit passenden Aufgaben verbunden werden, eine wertschätzende Umgebung erleben und ihr Benevolat als bereichernd empfinden.

Die Benevolatskoordination ist also mehr als nur eine Verwaltungsaufgabe – sie ist ein entscheidender Faktor für ein lebendiges, gut funktionierendes Benevolat im Verein. Sie verbindet Strategie mit Praxis und stellt sicher, dass Benevole nicht nur gefunden, sondern auch langfristig motiviert und unterstützt werden. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Vereins.

Aufgaben der Benevolatskoordination

Planung & Steuerung

- Überblick über bestehende & benötigte Benevolatsaufgaben
- Zusammenarbeit mit dem Benevolatsmanagement & Comité
- Entwicklung & Umsetzung von Maßnahmen zur Benevollengewinnung & -bindung

Vermittlung zwischen Verein & Benevollen

- Koordination & Zuordnung von Benevollen
- Ansprechperson für Fragen zum Benevolat

Gewinnung & Integration

- Erstellung von Aufgabenprofilen & gezielte Ansprache
- Organisation von Startgesprächen & Erstinformationen
- Rollenklärung & Zuweisung passender Aufgaben

Begleitung & Unterstützung

- Strukturierte Einführung & Einarbeitung
- Regelmäßige Feedbackgespräche
- Bereitstellung von Materialien, Weiterbildungen & Vernetzung

Anerkennung & Wertschätzung

- Entwicklung von Maßnahmen zur Anerkennung des Benevolats
- Organisation von Dankesveranstaltungen
- Förderung einer positiven Vereinskultur

Veränderungen & Übergänge

- Begleitung von Aufgabenwechseln & Ausscheiden
- Sicherstellung geordneter Wissensübergaben
- Reflexion & Verbesserung der Benevolatskoordination

Kommunikation & Vernetzung

- Austausch mit Vorstand, Trainern & Vereinsakteuren
- Förderung interner Kommunikation zur Integration der Benevollen
- Nutzung geeigneter Kanäle zur Information & Motivation

Schnittstellen im Verein

Vereinsmanagement (Vorstand / Comité)

- Abstimmung strategischer Ziele & Integration ins Vereinsgeschehen
- Klärung von Ressourcen & Rahmenbedingungen

Benevolatsmanagement

- Entwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung, Bindung & Anerkennung
- Reflexion & Verbesserung der Benevolatsstrukturen

Ansprechpersonen für Benevolle

- Direkte Begleitung & Betreuung
- Sicherstellung eines guten Informationsflusses

Trainer, Übungsleiter & Abteilungsleitungen

- Koordination der Benevollen in den jeweiligen Bereichen
- Anpassung & Verteilung von Rollen

Mitglieder & Aktive im Verein

- Förderung einer wertschätzenden Kultur
- Kommunikation zu Ehrenamtsmöglichkeiten

Verwaltung & Organisation

- Unterstützung bei administrativen Prozessen
- Dokumentation & Schulungen für Benevolle

Externe Partner & Netzwerke

- Kooperation mit Verbänden & Ehrenamtsplattformen
- Austausch über Best Practices & Weiterbildung

Haltung für eine erfolgreiche Benevolatskoordination

Eine erfolgreiche Benevolatskoordination basiert nicht nur auf klaren Strukturen, sondern vor allem auf einer wertschätzenden Haltung, einer offenen Kommunikation und gegenseitigem Vertrauen. Dies sorgt für eine positive und motivierende Atmosphäre, in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und gerne engagieren.

1. Klarheit über Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- Die Aufgaben und Zuständigkeiten in der Benevolatskoordination sind klar definiert. Transparenz über Entscheidungswege schafft Verlässlichkeit.
- Benevolatskoordinatoren unterstützen und begleiten, übernehmen aber nicht jede Aufgabe selbst.
- Wenn Unklarheiten entstehen, werden sie offen angesprochen und gemeinsam geklärt.

2. Wertschätzende Kommunikation als Basis

- Jede Begegnung, ob geplant oder spontan, ist eine Gelegenheit für konstruktiven Austausch.
- Respekt und Anerkennung stehen an erster Stelle. Jede Person im Verein leistet einen wichtigen Beitrag.
- Kommunikation erfolgt klar, verständlich und lösungsorientiert – Missverständnisse werden aktiv geklärt.
- In Gesprächen wird auf Augenhöhe kommuniziert, egal, welche Rolle jemand innehat.
- Die Vor- und Nachbereitung der Gespräche trägt entscheidend dazu bei, dass sie wirksam, zielgerichtet und nachhaltig verlaufen.

-  Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**
-  Wertschätzende Gesprächsführung **2**

3. Aktives Zuhören und offener Austausch

- Zuhören ist genauso wichtig wie Sprechen. Alle Meinungen sind wertvoll und verdienen Gehör.
- Aktives Zuhören bedeutet, dem Gegenüber ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken und nicht vorschnell zu bewerten.
- Nachfragen hilft, Anliegen besser zu verstehen und Missverständnisse zu vermeiden.

-  Aktives Zuhören **3**

4. Konstruktives und lösungsorientiertes Denken

- Herausforderungen sind Chancen zur Weiterentwicklung. Probleme werden nicht als Hindernisse, sondern als gemeinsame Aufgaben verstanden.
- Kritik ist willkommen – wenn sie konstruktiv ist. Sie sollte immer mit einer Lösungsperspektive verbunden sein.
- Fehler sind Lerngelegenheiten und werden offen, aber wertschätzend angesprochen.

5. Feedback-Kultur fördern

- Regelmäßiges Feedback hilft, sich weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zu verbessern.
- Feedback ist immer konkret, respektvoll und zukunftsgerichtet. Pauschale Kritik oder persönliche Angriffe haben keinen Platz.
- Feedback-Gespräche sind ein Dialog – Benevole und Koordinatoren können gleichermaßen ihre Perspektiven einbringen.

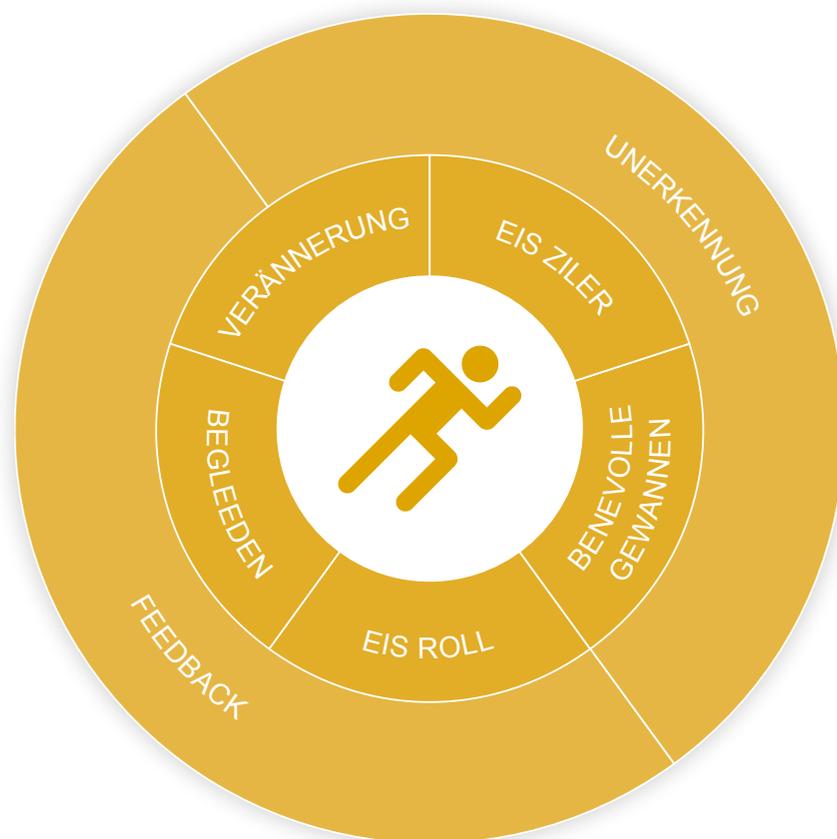
6. Grenzen respektieren

- Engagement im Benevolat ist wertvoll – aber es gibt Grenzen. Niemand soll sich überlasten oder verpflichtet fühlen, mehr zu tun, als er kann.
- Erwartungen sollten realistisch sein und individuelle Möglichkeiten berücksichtigen.
- Ein „Nein“ wird respektiert und als Ausdruck von Eigenverantwortung gesehen.



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Der Benevolatskreislauf



Der Benevolatskreislauf – Ein Modell für erfolgreiches Benevolat im Sport

Ehrenamtliches Engagement ist das Herzstück jedes Sportvereins. Ohne Benevolle ist ein geregelter Vereinsbetrieb kaum denkbar. Doch wie findet man neue Benevolle? Wie können sie gut begleitet, motiviert und möglichst lange im Verein gehalten werden? Hier setzt der Benevolatskreislauf an.

Der Benevolatskreislauf ist ein praktisches Modell, das Verantwortlichen in Sportvereinen hilft, Benevolat strukturiert zu gestalten.

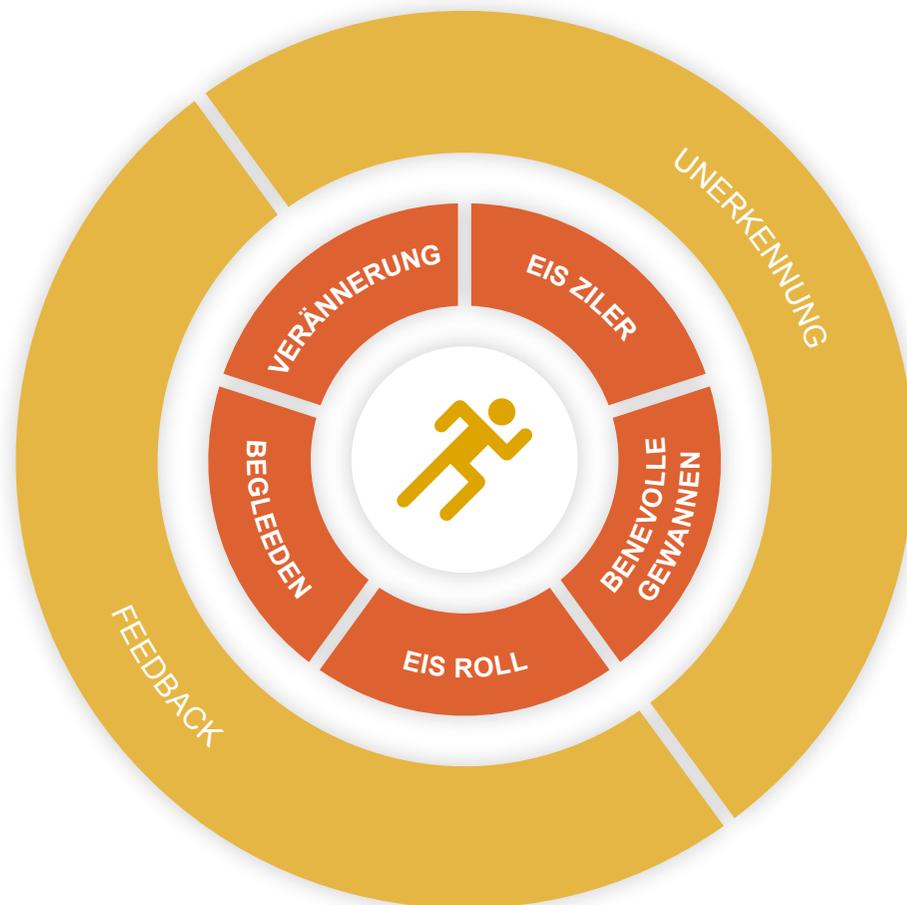
Der Benevolatskreislauf besteht aus einem **inneren** und einem **äußeren** Kreis mit insgesamt **sieben Phasen**, die alle miteinander verbunden sind. Der äußere Kreis begleitet dabei den inneren nicht im Gleichschritt, sondern in seinem eigenen Tempo.

Im **Mittelpunkt des Kreises** stehen die Menschen, die eine zentrale Rolle einnehmen. Um sie herum werden die Prozesse immer wieder neu durchlaufen. So findet eine immer wiederkehrende Reflexion der Situationen und Gegebenheiten statt, durch die eine strukturierte, agile Reaktion auf die unterschiedlichsten Veränderungen im Vereinsumfeld erfolgen kann.

Der Benevolatskreislauf ist mehr als eine Theorie: er ist ein praktisches Werkzeug, das Vereinen hilft, Benevolle gezielt anzusprechen, ihre individuellen Stärken zu nutzen und eine wertschätzende Kultur zu fördern. So wird das Benevolat nicht nur eine Aufgabe, sondern eine bereichernde Erfahrung für alle Beteiligten.



Der innere Kreis



Der innere Kreis des Benevolatskreislaufs bildet das Herzstück für die ehrenamtliche Arbeit im Verein. Er umfasst die zentralen Phasen, die notwendig sind, um Benevolle gezielt zu gewinnen, einzubinden und wertschätzend zu begleiten.

Der innere Kreis gliedert sich in fünf aufeinander abgestimmte Phasen:



Eis Ziler – Aufgaben für Benevolle identifizieren und klar beschreiben



Benevolle gewinnen – Passende Menschen gezielt ansprechen



Eis Roll – Erwartungen klären und Benevolle mit den richtigen Aufgaben zusammenbringen



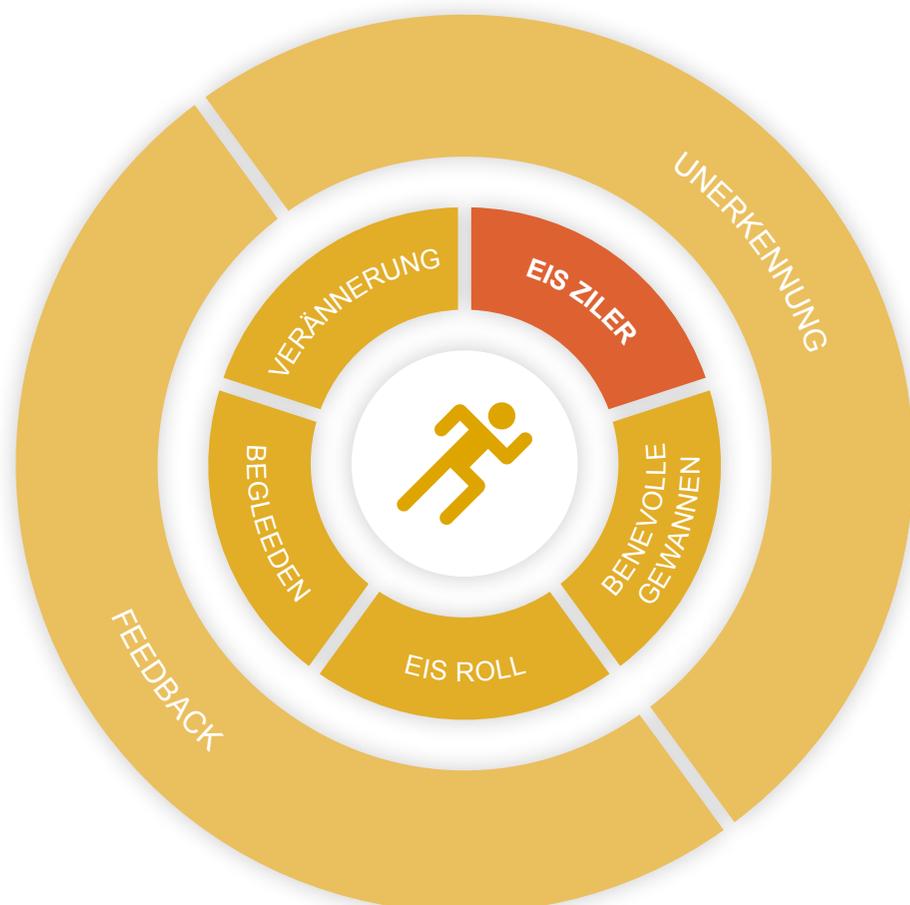
Begleeden – Benevolle einführen, unterstützen und begleiten



Verännerung – Veränderungen im Benevolatskontext aktiv gestalten

Diese Phasen greifen ineinander und bilden einen kontinuierlichen Prozess, durch den sich Vereine weiterentwickeln und flexibel auf Veränderungen reagieren können.

Eis Ziler



Bevor Aufgaben an Benevole delegiert werden können, muss der Verein wissen, was es zu tun gibt und welche Aufgaben wichtig sind. Werden diese Fragen frühzeitig geklärt, schafft dies eine verlässliche Basis für das Benevolat und erleichtert die gezielte Ansprache neuer Benevollen.

Ein Verein, der einen detaillierten Überblick über die Aufgaben hat und diese klar kommuniziert, kann seine Benevollen gezielt einbinden. Dies schafft Transparenz, Verbindlichkeit und Motivation.

Welche Benevolatsaufgaben gibt es?

Was gibt es zu tun?

An was müssen wir denken?

Das Saisonabschlussfest

Die ersten warmen Tage kündigen den Sommer an – und mit ihm rückt das große Saisonabschlussfest näher. Noch ist der Platz leer, doch schon bald werden hier viele Menschen zusammenkommen, um zu spielen, zu feiern und gemeinsam einen unvergesslichen Tag zu erleben. Damit alles reibungslos läuft, braucht es jemanden, der die Fäden in die Hand nimmt, mitdenkt und die Planung ins Rollen bringt.

Bevor sich Jean, der Benevolatskoordinator, auf die Suche nach dieser Person macht, macht er erst einmal eine Aufgabeninventur und verschafft sich einen Überblick: Was gibt es für das Sommerfest alles zu tun und welche Aufgaben sind noch zu verteilen? Alle Aufgaben, für die er noch Benevolle braucht, beschreibt er genau, sodass auch nichts verloren geht: Zeitpläne erstellen, Material organisieren, Helfer koordinieren – und vieles mehr.

Und Jean hält fest: In den kommenden Wochen sind etwa acht Stunden pro Woche nötig, um alles in die richtigen Bahnen zu lenken. Zwei Wochen vor dem Event wird es intensiver, dann steigt der Aufwand auf ca. zwölf Stunden pro Woche. Und am großen Tag selbst? Da ist voller Einsatz gefragt! Doch auch nach dem Fest bleibt noch etwas zu tun: In den darauffolgenden zwei Wochen sind jeweils fünf Stunden pro Woche nötig, um alles ordentlich abzuschließen – Materialien verstauen, offene Punkte klären und Erfahrungen festhalten.

Wer auch immer diese Aufgabe übernimmt, steht nicht allein da. Jean weiß, was Benevolle motiviert, sein bewährtes Netzwerk hilft mit, und Wissen aus den vergangenen Jahren wird weitergegeben. Sogar ein Fahrzeug steht zur Verfügung, um Material zu transportieren. Und das Beste? Es gibt viel Teamgeist, Freiraum zum Ausprobieren und natürlich jede Menge Spaß!



Blick der Benevolatskoordination

Du koordinierst ein engagiertes Team im Verein. Eine neue Aktion steht bevor, du willst richtig durchstarten – aber eine entscheidende Aufgabe ist noch nicht besetzt. Jetzt einfach irgendwen fragen? Lieber nicht.

Denn bevor du jemanden ansprichst, solltest du selbst Klarheit haben: Welche Aufgabe steht an? Welche Unteraufgaben gehören dazu? Wie viel Zeit ist realistisch? Und was muss diese Person mitbringen, damit das Team wirklich gut zusammenarbeitet? Was könnte Menschen motivieren, die Aufgabe zu übernehmen?

Wenn diese Fragen beantwortet sind, bilden sie den Grundstein für ein gutes Miteinander. Denn wenn für alle klar ist, was gebraucht wird, schafft das Orientierung und das ist der erste Schritt zu einem starken, motivierten Team.

Was ist zu tun?

1

Mache eine **Aufgabeninventur** und priorisiere die Aufgaben.

- Welche Aufgaben fallen grundsätzlich für einen bestimmten Bereich an?
- Welche Unteraufgaben ergeben sich daraus?
- Welche dieser Unteraufgaben werden schon von Benevolen übernommen und für welche Unteraufgaben werden passende Benevolle gesucht?
- Priorisierung:
 - Welche Aufgaben müssen sofort, sollten umgehend, oder können zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden und welche Aufgaben braucht es möglicherweise gar nicht (mehr)?
 - Ein Blick auf eure finanziellen, zeitlichen, materiellen bzw. personellen Ressourcen kann bei der Priorisierung helfen.



Aufgabeninventur 4 5 6

2

Beschreibe die Aufgaben, für die Benevolen gesucht werden.



Aufgabenbeschreibung 7 8 9



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Die Aufgabenbeschreibung dient eurer internen Planung und geht nicht nach draußen.

Sei konkret und ehrlich! Vermeide vage Formulierungen. Klarheit schafft Vertrauen!

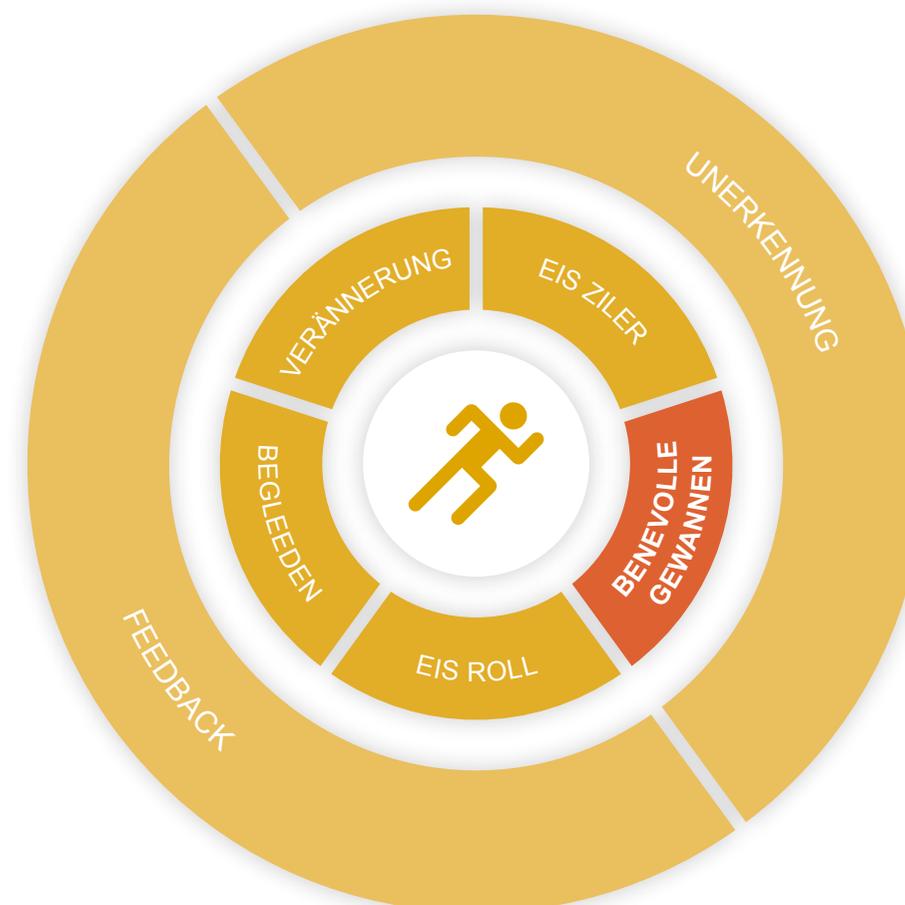
Definiere Verantwortung & Entscheidungsspielraum!

Beschreibe, wer für die Aufgabe verantwortlich ist und welchen Gestaltungsspielraum es gibt. So wird deutlich, wo Benevolle selbstständig handeln können und wo sie Unterstützung benötigen.

Überdenke alte Aufgaben! Prüfe regelmäßig, welche Aufgaben nicht mehr notwendig sind und schaffe Platz für neue, sinnvollere Tätigkeiten.

TIPPS

Benevole gewinnen



Die Gewinnung von Benevollen ist eine der größten Herausforderungen für Vereine. Wer neue Engagierte gewinnen möchte, sollte wissen, wen er sucht, wo er diese Menschen findet und wie er sie anspricht. Eine gezielte, wertschätzende Ansprache entscheidet darüber, ob sich jemand für eine Aufgabe begeistert.

Wichtige Aspekte der Gewinnung:

- **Passgenaue Aufgabenprofile:** Klare Beschreibungen, die Erwartungen und Möglichkeiten aufzeigen.
- **Direkte und persönliche Ansprache:** Menschen fühlen sich wertgeschätzt, wenn sie gezielt gefragt werden.
- **Attraktive Rahmenbedingungen:** Zeitliche Flexibilität, gute Begleitung und klare Zuständigkeiten erhöhen die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Wer Benevole mit einer offenen, wertschätzenden Haltung anspricht und ihnen eine sinnvolle Aufgabe bietet, gewinnt nicht nur Unterstützung, sondern auch neue Impulse für den Verein.

Wie erreiche ich, dass sie sich bei mir melden?

Wie spreche ich sie an?

Wo finde ich Benevole?

Das Saisonabschlussfest

Noch acht Wochen bis zum großen Saisonabschlussfest. Der Platz liegt still in der Sonne, doch hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Im Vereinsheim sitzt der Vorstand zusammen.

„Wir brauchen jetzt jemanden, der diese Aufgaben übernimmt – aber nicht wieder auf den letzten Drücker“, sagt einer. Alle nicken.

Aber einfach warten, bis sich jemand meldet? Das wird nicht reichen. Jetzt heißt es: gezielt suchen! Mit Hilfe der Aufgabeninventur erstellt Benevolatskoordinator Jean als Nächstes eine Annonce: Welche Aufgaben sind zu vergeben? Wie viel Zeit braucht es? Welche Fähigkeiten sind gefragt?

Das Bild wird allmählich klarer: Wer sucht genauso eine Aufgabe? Wer bringt die passenden Stärken mit und wo finden wir diese Person? Und wie sprechen wir sie an, ohne sie gleich wieder abzuschrecken?

Gezielt nutzt Jean mit seiner Annonce mehrere Wege: Er verteilt sie im Verein, fragt nach, folgt Empfehlungen und spricht Menschen direkt an.



Blick der Benevolatskoordination

Verstärkung gesucht? Dann warte nicht, dass sich „die Richtigen“ von allein melden. Gute Leute sind oft direkt vor deiner Nase – in der Nachbarschaft, im Verein, in der Berufsschule, beim Sport. Aber sie müssen wissen: Worum geht's?

Hier hilft eine ansprechende Annonce, die euch ins Gespräch bringt. Sei es, weil du bestimmte Personen konkret ansprichst oder weil jemand neugierig geworden ist und mehr über die Aufgabe wissen will. Geh raus, sprich an, hör zu – und zeig, dass dein Team offen ist für neue Menschen, die Lust haben, anzupacken.

Was ist zu tun?

1

Nutze die Aufgabenbeschreibung als Grundlage um festzustellen wer für jede zu besetzende Aufgabe die **passenden Menschen** sind, wo diese in der Regel zu finden sind und welcher Kommunikationskanal der passende sein könnte. Nutze neben der Vorlage auch die Hintergrundinformationen zu den Motiven von Benevollen im Allgemeinen und in Luxemburg im Speziellen, zum Vereinsumfeld, in dem Benevollen gefunden werden können, und die Übersicht über geeignete Gewinnungswege.



Wen wie wo ansprechen **10** **11**

Motive **12**

Motive für das Benevolat in Luxemburg **13**

2

Verfasse für jede Aufgabe eine passende Annonce.



Annoncen für Benevolatsaufgaben **14** **15**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide



Direkte Ansprache

Persönliche Bindung, direkte Reaktion:
(Ehemalige) Mitglieder & Benevolen, Freunde & Bekannte, Kollegen, zufällige Begegnungen, Nachbarn...

Aushänge und Flyer

Niedrigschwellige Information, sichtbar vor Ort:
Schulen, Hochschulen, Geschäfte, Gemeindezentren, Wartezimmer...

Veranstaltungen & Netzwerke

Persönlicher Kontakt, direkte Fragen möglich:
Stadtteilstefte, Vereins- & Verbandsveranstaltungen, Infoabende...

Presse & klassische Medien

Hohe Glaubwürdigkeit, lokale Aufmerksamkeit:
Zeitung, Radio, TV, Pressemitteilungen...

Soziale Medien & Online

Große Reichweite, gezielte Ansprache:
Facebook, Instagram, TikTok, LinkedIn, Newsletter, Blogs...

Bildungs- & Unternehmenskooperation

Langfristige Bindung, Multiplikatoreffekt:
Zusammenarbeit mit Schulen, Universitäten, Unternehmen – Corporate Volunteering, Praktika, Mikroprojekte, Sponsoring, Netzwerke...

Engagement Plattformen

Direkte Vernetzung mit interessierten Personen:
Agence de bénévolat...

Wege der Gewinnung

Überzeuge nicht – inspiriere! Vermeide es, Menschen zu überreden. Wer sich freiwillig entscheidet, bleibt eher dabei und übernimmt auch in Zukunft weitere Aufgaben.

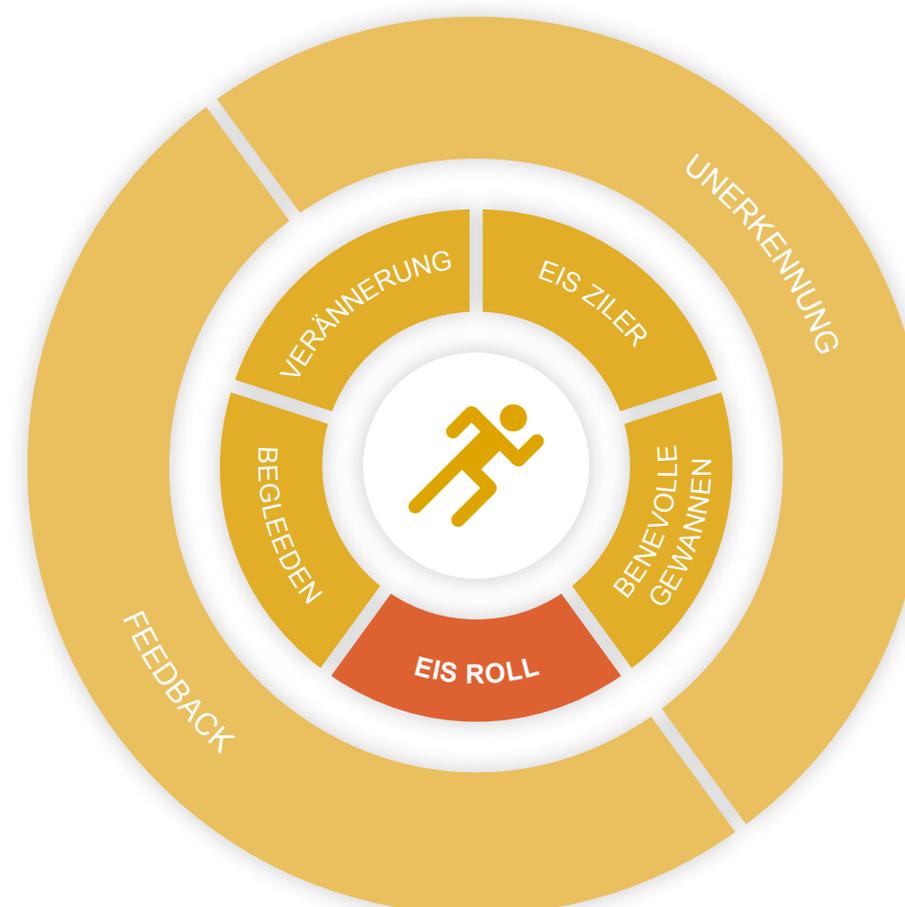
Verstehe, was motiviert und betone die passenden Motive! Wer sich in seiner Motivation erkannt fühlt, bleibt länger engagiert.

Sei klar und flexibel zugleich! Beschreibe die Aufgaben transparent und konkret. Gleichzeitig hilft es, Kompromissbereitschaft zu zeigen, falls jemand eigene Vorstellungen einbringen möchte.

Setze auf kurze und klare Annoncen! Eine prägnante Annonce macht neugierig, lädt zum Mitmachen ein und senkt die Hemmschwelle, sich zu melden.

TIPPS

Eis Roll



Sobald eine Person sich für eine Aufgabe entscheidet, ist es wichtig, ihre Rolle und die Aufgabe klar zu definieren. Das sorgt für Sicherheit und Orientierung, verhindert Missverständnisse und schafft Motivation.

Je klarer eine Rolle und ihre Aufgaben formuliert sind, desto leichter fällt es Benevollen, sich zu orientieren und ihre Aufgabe mit Freude zu übernehmen. Dies fördert Verlässlichkeit, Eigeninitiative und eine langfristige Bindung an den Verein.

Wichtige Aspekte:

- **Ausgefüllte Aufgabenbeschreibung:** Was ist zu tun? Welche Verantwortung ist damit verbunden?
- **Erwartungen klären:** Wie viel Zeit ist einzuplanen? Wer sind die Ansprechpersonen?
- **Gestaltungsspielraum aufzeigen:** Wo können Benevole eigene Ideen einbringen?

Wie stimmen wir Erwartungen und Aufgaben gut aufeinander ab?

Was braucht es, damit unsere Zusammenarbeit gelingt?

Wie führen wir neue Benevole strukturiert in ihre Aufgaben ein?

Das Saisonabschlussfest

Das Saisonabschlussfest rückt näher, und die Suche nach dem richtigen Benevollen läuft auf Hochtouren. Da meldet sich Anne Muller, eine Mutter aus dem Verein. Zufällig hat sie eine Annonce gelesen, die sie nach einer Begegnung mit einem Vereinsmitglied in die Hände bekam. Ihr Kind spielt selbst im Team, sie kennt viele Leute im Verein und hat bereits Erfahrung mit der Organisation von Festen und Veranstaltungen – perfekte Voraussetzungen also! Und das Beste: Sie hat richtig Lust, mit anzupacken!

Doch bevor es losgeht, nimmt sich Benevolatskoordinator Jean Zeit für ein Gespräch. Er möchte sicherstellen, dass die Erwartungen auf beiden Seiten zusammenpassen – in diesem Fall besonders, was den zeitlichen Aufwand betrifft. Gemeinsam gehen sie die einzelnen Phasen der Vorbereitung durch: Wie viele Stunden pro Woche fallen an? Wann wird es besonders intensiv? Welche Aufgaben stehen konkret an?

Jetzt kann Anne realistisch einschätzen, was auf sie zukommt. Ihre Erfahrung, ihr Netzwerk und ihre Begeisterung überzeugen nicht nur sie selbst – sondern auch den Benevolatskoordinator. Sie ist die Richtige für diese Aufgabe! Und schon vereinbaren sie weitere Gespräche, damit Anne von Anfang an perfekt mit an Bord genommen wird.

Der Startschuss ist gefallen: Anne ist dabei! Sie hat zugesagt, das Benevolat zu übernehmen – jetzt kann es losgehen!



Blick der Benevolatskoordination

Erinnerst du dich an eine Aufgabe, die du übernommen hast, ohne zu wissen, was genau auf dich zukommt? Du hast dein Benevolat begonnen, aber irgendwie gab es viele offene Fragen, auf die du eigentlich gerne eine Antwort gehabt hättest. Möglicherweise hast du es auch schon einmal erlebt, dass du eine Aufgabe nicht übernommen hast, weil dir nicht klar war, welchen zeitlichen Umfang sie hatte oder was die konkreten Erwartungen an dich waren? Das ist leider gar nicht so ungewöhnlich und passiert immer wieder. Und die Folge: Frust auf allen Seiten.

Deshalb ist es deine Aufgabe, hier die Informationen zur Verfügung zu stellen und auskunftsfähig zu sein: Um was geht es? Was sind die konkreten Aufgaben? Wie läuft die Zusammenarbeit? Wie viel Zeit braucht es? Kläre dies in einem ersten Gespräch. Und vor allem: Sprecht über eure gegenseitigen Erwartungen für eure Zusammenarbeit.

Was ist zu tun?

Nutzt für das Gespräch die ausgefüllte Aufgabenbeschreibung für die Aufgabe(n), um die es geht. Seid offen für Kompromisse, neue Ideen und Alternativen.

1

Bereite dich auf das Gespräch vor: Lade ein, organisiere einen Raum, wo ihr ungestört miteinander sprechen könnt. Überlege Dir, was du besprechen möchtest, was du fragen möchtest, welche Unterlagen du ggf. brauchst, mache dir Notizen.



Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**

2

Führe das Gespräch



Startgespräch **16**

3

Treffe Vereinbarungen zu eurer Zusammenarbeit bezüglich der Benevolatsaufgabe und haltet diese ggf. in einer kurzen Vereinbarung fest.

4

Bereite das Gespräch nach: Was muss nun passieren? An was ist zu denken? Was sind nächste Schritte? Wie ist das Gespräch insgesamt gelaufen und was lässt sich ggf. beim nächsten Mal verbessern?



Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**

5

Damit das Gespräch für alle Beteiligten zielorientiert und in einer guten Atmosphäre verläuft, achte auf eine **wertschätzende Gesprächsführung** und **höre aktiv zu**.



Wertschätzende Gesprächsführung **2**

Aktives Zuhören **3**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

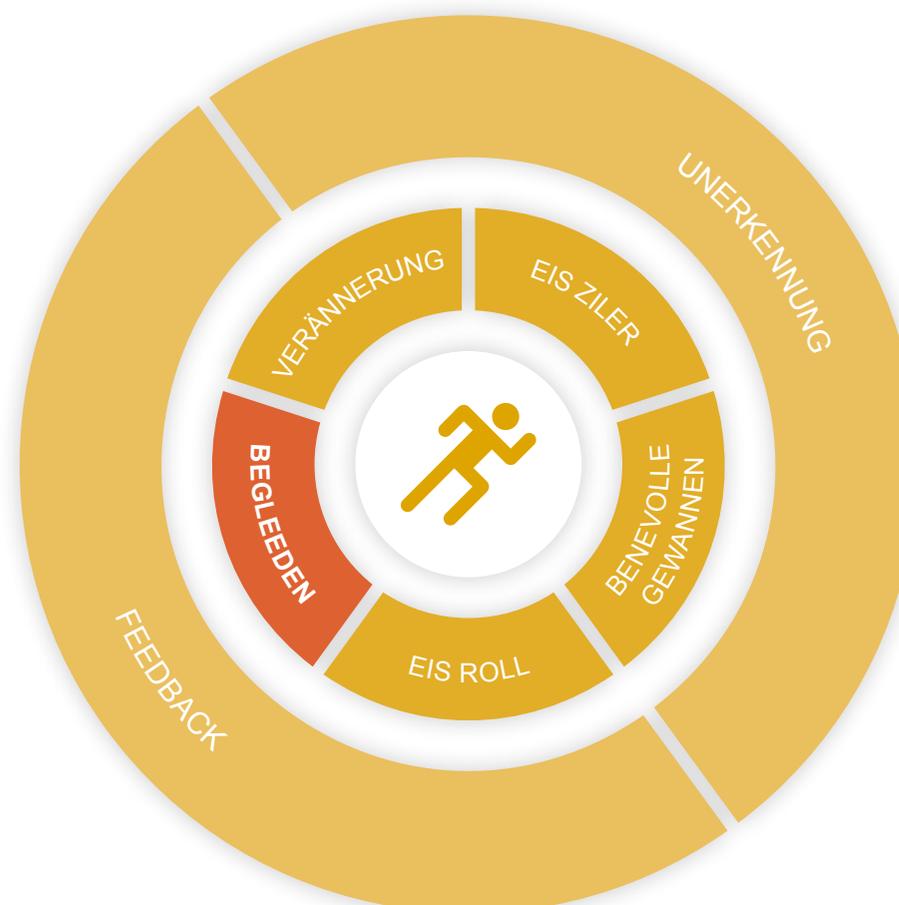
Ein gelungener Start ist mehr als nur eine Begrüßung!

Ein guter Einstieg entscheidet darüber, ob sich Benevole wohlfühlen und langfristig engagieren. Plane den Einstieg genauso sorgfältig wie die Aufgaben selbst.

Erwartungen frühzeitig klären! Je klarer Rolle, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsspielraum definiert sind, desto sicherer fühlen sich Benevole in ihrer Aufgabe.

Biete Begleitung von Anfang an! Ein fester Ansprechpartner hilft, Unsicherheiten zu klären und stärkt die Bindung zum Verein.

Begleeden



TIPPS

Ein gelungener Start ist entscheidend dafür, dass sich Benevole im Verein wohlfühlen und ihre Aufgaben motiviert übernehmen. Die Begleitung beginnt bereits mit der Einführung und setzt sich über die gesamte Zeit ihres Benevolats fort. Sie sorgt dafür, dass Benevole sich gut aufgehoben fühlen, Unterstützung erhalten und ihre Rolle erfolgreich ausfüllen können.

Zu einer guten Begleitung gehören klare Strukturen, eine wertschätzende Kommunikation und individuelle Unterstützung. Von Anfang an sollte eine Ansprechperson präsent sein, wichtige Informationen bereitstellen und regelmäßige Check-ins ermöglichen. Dabei geht es nicht nur um organisatorische Fragen, sondern auch um den persönlichen Austausch: Wie läuft es? Gibt es Herausforderungen? Wo wird Unterstützung gebraucht?

Ein erfolgreicher **Start** sollte folgende Aspekte umfassen:

- **Inhaltliche Einführung:** Klärung der Aufgaben, Entscheidungswege und Strukturen.
- **Organisatorische Einführung:** Vorstellung von Räumlichkeiten, Materialien und relevanten Formalitäten.
- **Persönliche Einführung:** Kennenlernen der Ansprechpersonen, anderer Benevollen und relevanter Schnittstellen.
- **Fachliche Einführung:** Klärung offener Fragen, Austausch zu Erwartungen, Werten und möglichen Entwicklungsperspektiven.

Wie binden wir Benevolen?

Wie unterstützen wir Benevolen?

Wie begleiten wir Benevolen?

Eine **durchdachte Begleitung** geht über die Anfangsphase hinaus. Regelmäßige Feedbackgespräche, einfache Gesten der Anerkennung und Unterstützung in schwierigen Situationen sind essenziell, um Benevole langfristig im Verein zu halten. Ein Verein, der seine Benevole aktiv begleitet, schafft ein motivierendes Umfeld, in dem Engagement als bereichernd empfunden wird.

Wichtige Aspekte der Begleitung sind:

- **Orientierung:** Eine strukturierte Einführung in die Aufgaben, Abläufe und Vorstellung der Ansprechpersonen.
- **Regelmäßiger Austausch:** Offene Gespräche und Feedbackmöglichkeiten, um Fragen und Unsicherheiten frühzeitig zu klären.
- **Wertschätzung zeigen:** Einfache Gesten der Anerkennung, die Motivation und Bindung stärken.
- **Weiterentwicklung ermöglichen:** Schulungen, Workshops oder informelle Lerngelegenheiten, um Benevole in ihrer Rolle zu unterstützen.

Ein Verein, der seine Benevole gut begleitet, schafft ein Umfeld, in dem Engagement als bereichernd empfunden wird. So entsteht eine tragfähige Struktur, in der sich Menschen langfristig engagieren und ihre Erfahrungen aktiv einbringen.

Das Saisonabschlussfest

An ihrem ersten Einsatztag wird Anne herzlich willkommen geheißen. Benevolatskoordinator Jean nimmt sich Zeit, geht mit ihr die wichtigsten Punkte noch einmal durch. Damit sie direkt durchstarten kann, bekommt sie zum Start alle wichtigen Infos an die Hand: Kontaktdaten, Termine, Checklisten – alles übersichtlich und griffbereit.

Doch die Begleitung endet nicht nach dem ersten Tag: In den nächsten Wochen bleibt er im Austausch mit ihr. Regelmäßig fragt er nach:

Wie läuft es? Wo brauchst du Unterstützung? Gibt es etwas, das wir anpassen können? Besonders hilfreich für Anne ist, dass sie zu Beginn ihres Benevolats von einem Vorstandsmitglied begleitet wird. Gemeinsam besuchen sie organisatorische Termine, und Anne lernt wichtige Kontaktpersonen kennen. Dadurch fühlt sie sich schnell eingebunden und weiß, an wen sie sich bei Fragen wenden kann.

Ein echtes Highlight: Das Vereinsauto steht ihr für Fahrten und Besorgungen zur Verfügung. Eine kleine Erleichterung, die ihren Einsatz flexibler macht – und gleichzeitig zeigt, dass der Verein ihren Beitrag wertschätzt. Dank der kontinuierlichen Begleitung fühlt sich Anne von Anfang an sicher und gut aufgehoben – bereit, sich mit vollem Einsatz einzubringen!



Blick der Benevolatskoordination

Du hast neue Benevole gewonnen – jetzt kann es losgehen. Nach einer herzlichen Begrüßung brauchen die Benevollen Informationen, um gut starten zu können. Denn wer neu ins Team kommt, braucht Orientierung, Unterstützung und das gute Gefühl, willkommen zu sein.

Du bist wie ein Coach am Spielfeldrand: Du beobachtest das Spiel, gibst Hinweise, erklärst Abläufe, gibst Feedback, bist da bei Unsicherheiten – und feierst mit der Mannschaft die Erfolge. Aber auch wenn's mal nicht so gut läuft, bist du da: Du fragst nach, bietest Unterstützung an, gestaltest gemeinsam mit den Benevollen Lösungen und gute Alternativen. Gute Begleitung heißt regelmäßig im Gespräch zu bleiben, da sein, wenn's Fragen gibt, und gemeinsam zu wachsen.

So entsteht aus einer Gruppe engagierter Einzelner ein echtes Team – und aus einer Lust am Engagement eine dauerhafte Verbindung.

Was ist zu tun?

1

Sorge für einen **strukturierten Start** in die Aufgabe.



Start in die Aufgabe **17**

2

Sei als **Ansprechperson** präsent bzw. Sorge dafür, dass es eine solche Ansprechperson gibt.



Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**

Wertschätzende Gesprächsführung **2**

Aktives Zuhören **3**

3

Begleite Benevole kontinuierlich und Sorge für ihre strukturierte, zielorientierte Begleitung.



Begleeden **18**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Wertschätzung ist kein Extra, sondern ein Muss! Benevole bleiben engagiert, wenn sie sich gesehen und anerkannt fühlen.

Gute Kommunikation hält das Engagement lebendig!

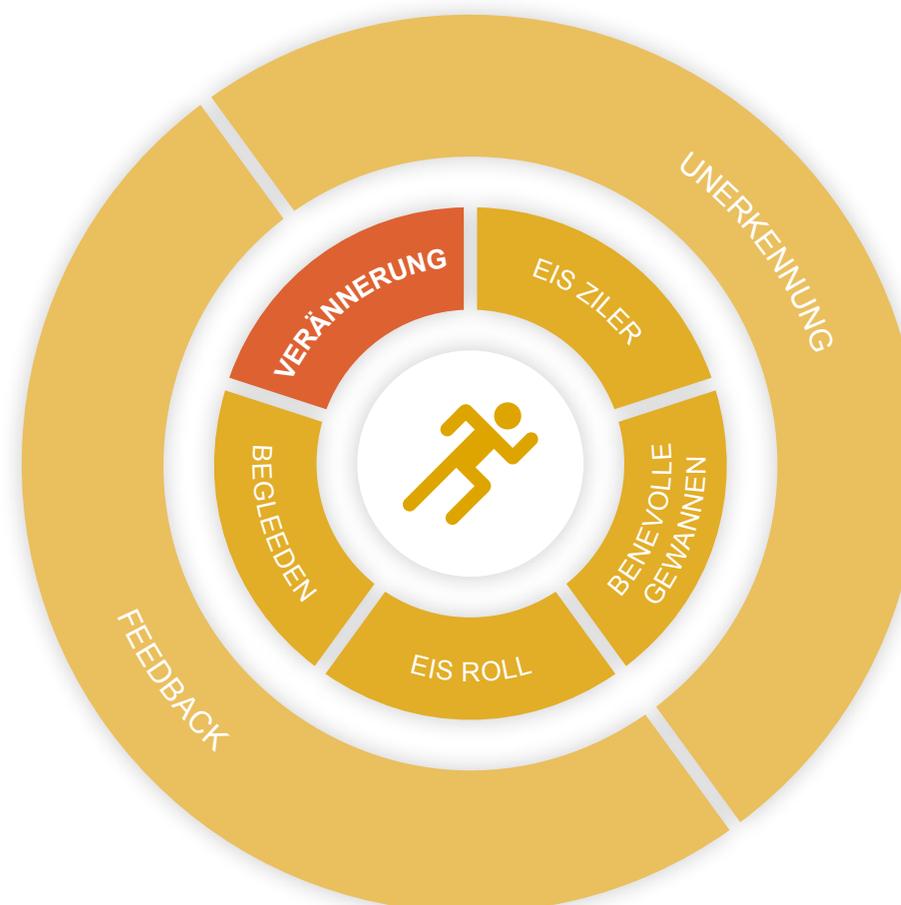
Gemeinschaft stärken! Ein starkes Teamgefühl hält Menschen langfristig im Verein. Fördere den Austausch – ob bei Team-Meetings, Vereinsfesten oder informellen Treffen.

Biete Entwicklungsmöglichkeiten an! Schulungen, kleine Projekte oder die Chance, mehr Verantwortung zu übernehmen machen das Benevolat attraktiver und wertvoller – auch über den Verein hinaus.

Erkenne frühzeitig Konflikte und finde Lösungen! Unzufriedenheit oder Überlastung entstehen oft schleichend. Durch offene Gespräche und faire Lösungen lassen sich Probleme frühzeitig entschärfen.

Stelle Ressourcen bereit: Sorge dafür, dass Benevole jederzeit Zugang zu den benötigten Ressourcen (z.B. Material, Informationen, etc.) haben

Veränderung



TIPPS

Veränderungen gehören zum Vereinsleben, sie sind normal und oft sogar eine Chance. Menschen übernehmen neue Aufgaben, pausieren ihr Benevolat oder ziehen sich ganz zurück aus den unterschiedlichsten Gründen.

Ursachen von Veränderung **19**

Ein Verein, der Veränderungen aktiv begleitet, ist handlungsfähig, zeigt Wertschätzung und bleibt für Benevole langfristig attraktiv. Auch Konflikte sind Teil des Vereinslebens. Ein respektvoller Umgang mit Meinungsverschiedenheiten stärkt das Miteinander und zeigt, dass der Verein unterschiedliche Perspektiven wertschätzt.

Damit Veränderungen nicht zu Unsicherheiten oder Konflikten führen, sollten sie aktiv begleitet und konstruktiv gestaltet werden.

Umgang im Benevolat konstruktiv begleiten **20**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Wie gestalten wir Veränderungen wertschätzend und reibungslos?

Wie halten wir den Kontakt zu ehemaligen Benevollen?

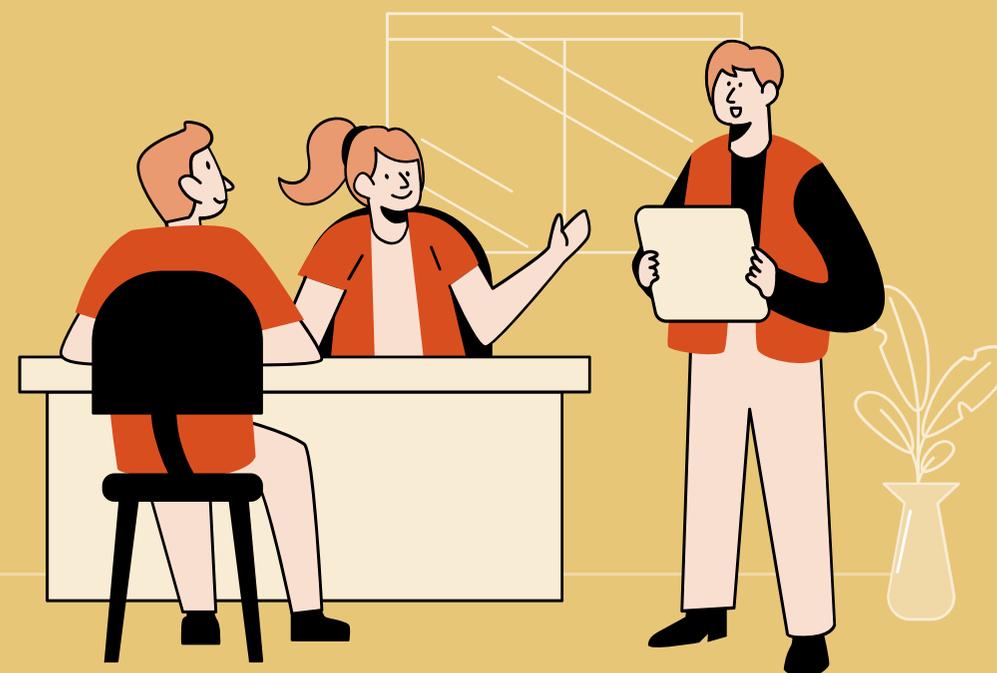
Wie ermöglichen wir Rollenwechsel, Pausen oder Ausstiege ohne Konflikte?

Das Saisonabschlussfest

Alles läuft nach Plan – bis Anne beim Mountainbiken stürzt und sich das Kreuzband reißt. Nichts geht mehr: Anne ist auf Krücken unterwegs, kann sich nur mit Mühe und Unterstützung fortbewegen. An Autofahren ist gar nicht zu denken. Und wie soll das alles am Saisonabschlussfest gehen? Was anfangs gut machbar war, wird zur Belastung. Sie fragt sich: Kann ich die Aufgabe noch stemmen oder muss ich mich zurückziehen?

Jean hat von dem Unfall gehört und macht sich große Sorgen. Um Anne, aber auch um das Fest. Denn Anne hat den Überblick und weiß, was wo gemacht werden muss. Er ruft sie an und fragt sie, wie es ihr geht. Anne steht vor einer Herausforderung – und denkt für einen kurzen Augenblick sogar über einen Rückzug nach. Doch bevor es so weit kommt, suchen sie schon gemeinsam nach einer Lösung. Die Idee: Pit ist neu im Verein, hochmotiviert und bereit zu helfen. Er übernimmt sofort einige Besorgungen und die Abendtermine mit dem Comité.

Damit fällt für Anne ein großer Druck weg – sie kann viele Aufgaben auch von zu Hause aus weiter machen und hat mit Pit eine großartige Unterstützung. Damit ist sie sicher, dass es trotz ihrer großen Einschränkung ein tolles Fest geben wird. Am Ende bleibt sie nicht nur dem Verein erhalten, sondern fühlt sich auch bestärkt: Ihr Engagement wird gesehen, ihre Grenzen werden respektiert, und gemeinsam wurde eine Lösung gefunden.



Blick der Benevolatskoordination

Das Leben ist voller Veränderungen, und wir können daran gar nichts ändern. Was gestern noch gepasst hat, wird heute zur Herausforderung. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein natürlicher Prozess. Wir wechseln von der Schule in die Ausbildung, ziehen um, Familienkonstellationen, unsere Interessen und Motivationen verändern sich. Auch im Verein kann es zu Veränderungen kommen: das Comité hat neue Mitglieder, lange engagierte Benevole gehen, neue Menschen kommen hinzu. Manchmal verändert sich etwas, ohne dass du im ersten Moment verstehst, was los ist.

Als Benevolatskoordinator solltest du sensibel dafür sein. Zeige, dass Flexibilität erlaubt ist. So bleibst du mit den Menschen in Verbindung, auch wenn sich ihr Einsatz verändert.

Suche das Gespräch, bevor es brennt. Vielleicht lässt sich die Aufgabe anders gestalten, aufteilen oder pausieren? Vielleicht können Benevollen ihre Aufgaben auch tauschen? Je früher du die Veränderung erkennst und mit den Beteiligten darüber sprichst, umso größer ist die Chance, dass sich eine für alle gute Lösung findet.

Was ist zu tun?

1

Frühzeitig ins Gespräch gehen

Veränderungen kündigen sich oft an. Regelmäßiger Austausch hilft, Bedürfnisse und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen.

2

Konflikt analysieren

Worum geht es genau? Liegt der Ursprung im Miteinander, in den Aufgaben oder in strukturellen Problemen?

3

Flexibilität ermöglichen

Falls sich die Lebenssituation oder Interessen eines Benevolen ändern, können Aufgaben angepasst, reduziert oder umverteilt werden.

4

Alternativen aufzeigen

Ist es möglich, eine andere Aufgabe zu übernehmen?

5

Einen wertschätzenden Abschluss gestalten

Falls ein Benevole ausscheidet, sollte dies mit Anerkennung für das bisherige Engagement geschehen

6

Dokumentation und Übergabe organisieren

Falls der Benevole eine Schlüsselrolle hatte, sollte eine geordnete Übergabe stattfinden.

Die Gesprächsanleitungen für die unterschiedlichen Veränderungsgespräche unterstützen dich hier. Wichtig: Denke **immer** an eine wertschätzende Gesprächsführung und das aktive Zuhören!



Veränderungsgespräch bei individuellen Veränderungen **21**

Veränderungsgespräch bei Veränderungen im Verein **22**

Abschlussgespräch infolge eines Konflikts **23**

Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**

Wertschätzende Gesprächsführung **2**

Aktives Zuhören **3**

Veränderungen im Benevolat konstruktiv begleiten **20**

Gründe für Veränderung **24**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

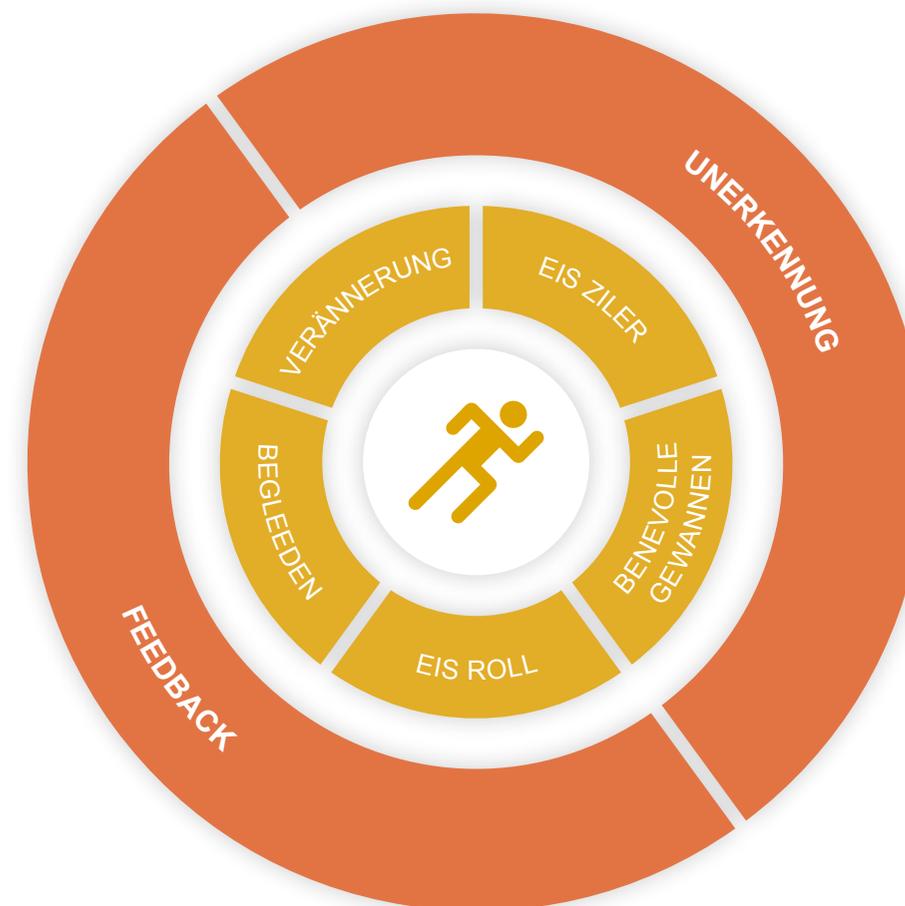
Nicht jeder kann immer gleich viel Zeit investieren. Prüfe, ob eine Umverteilung von Aufgaben, eine Pause oder ein sanfter Ausstieg möglich ist.

Unterstützung einbinden! Wenn du selbst stark in den Konflikt involviert bist, kann es schwerfallen, das Gespräch sachlich und lösungsorientiert zu führen. Überlege, wer als neutrale Person das Gespräch übernehmen könnte. Jemand, der beide Seiten versteht und vermittelt. So bleibt der Austausch konstruktiv und die Chancen auf eine faire Lösung steigen.

Nicht jeder Konflikt lässt sich lösen – und das ist in Ordnung. Wenn ein respektvolles Miteinander nicht mehr möglich ist, darf und muss man sich trennen.

Lerne aus Veränderungsprozessen! Jede Veränderung gibt wertvolle Hinweise darauf, was gut läuft und wo es Anpassungsbedarf gibt. Nutzt Abschlussgespräche, um den Verein weiterzuentwickeln.

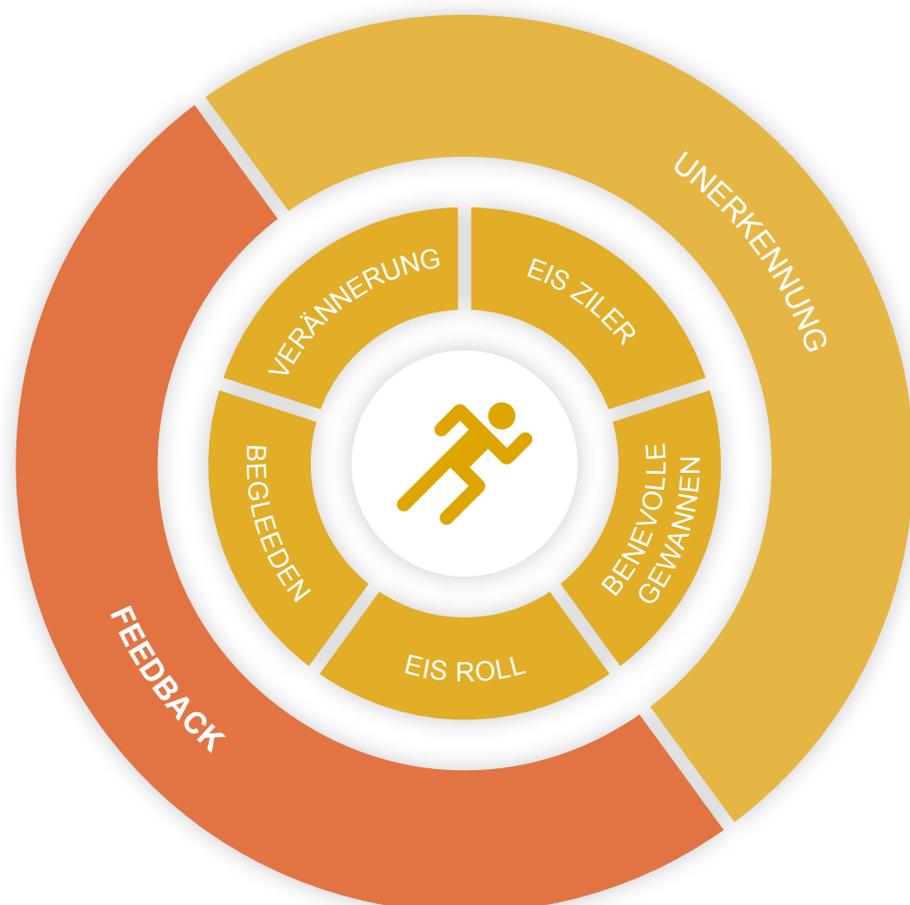
Der äußere Kreis



Der äußere Kreis des Benevolatskreislaufs umfasst die beiden zentralen Elemente **Anerkennung** und **Feedback**. Sie begleiten und stärken alle Phasen des inneren Kreises und sind entscheidend für die langfristige Motivation und Bindung von Benevolten.

Er begleitet und unterstützt alle Phasen des Benevolatskreislaufs. Er sorgt dafür, dass Benevole sich wertgeschätzt fühlen und ihre Erfahrungen aktiv in die Vereinsarbeit einbringen können. Diese kontinuierliche Rückkopplung stärkt nicht nur das Miteinander im Verein, sondern auch die Motivation der Engagierten. Ein Verein, der den äußeren Kreis bewusst gestaltet, schafft ein Umfeld, in dem Menschen gerne und dauerhaft aktiv bleiben wollen.

Feedback



Feedback ist eine wertvolle Rückmeldung, die dazu dient, Verhalten, Leistung oder Prozesse gemeinsam zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Es kann sowohl Anerkennung als auch konstruktive Verbesserungsvorschläge umfassen. Entscheidend ist, dass es wertschätzend, sachlich und lösungsorientiert formuliert wird.

Regelmäßiges Feedback hilft, Entwicklungen sichtbar zu machen, Missverständnisse zu klären und die Motivation im Verein zu stärken. Es trägt dazu bei, dass sich Benevole in ihren Rollen weiterentwickeln und der Verein als Ganzes wächst. Dabei sollte Feedback immer als Dialog verstanden werden: Es geht nicht nur darum, Rückmeldungen zu geben, sondern auch darum, sie aktiv anzunehmen und in Verbesserungen umzusetzen.

Feedback ist mehr als Kritik – es ist ein zentrales Instrument zur Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Verein. Eine gut etablierte Feedbackkultur schafft Vertrauen, stärkt die Motivation und trägt dazu bei, dass sich Benevole und der Verein kontinuierlich verbessern.

Wann und in welcher Form sollte Feedback stattfinden?

Was macht gutes Feedback aus?

Was bedeutet Feedback im Benevolat – und warum ist es wichtig?

Das Saisonabschlussfest

Pit packt beim Saisonabschlussfest kräftig mit an, bringt sich zuverlässig mit ein und fällt dem Vorstand als engagierter Benevole auf. Man kann sich gut vorstellen, dass er sich auch für andere Aufgaben hervorragend eignet. Was wäre, wenn er nach dem Saisonabschlussfest gleich wieder weg wäre?

Das wäre wirklich schade! Jean spricht ihn darauf an und fragt ihn, wie es ihm geht und wie er sich mit seinem Benevolat im Verein fühlt.

Auch Pit hat sich schon Gedanken dazu gemacht. Es hat ihm sehr viel Spaß gemacht, beim Fest mit anzupacken, und er kann sich durchaus vorstellen, auch andere Aufgaben zu übernehmen. Als Jean ihn anspricht, erzählt er ihm das. Aber irgendwas bremst ihn noch. Einige Abläufe im Verein sind ihm nicht klar und wenn er nachfragt, heißt es oft: ‚Das erkläre ich dir später.‘ Doch später kommt nie. Er will sich nicht aufdrängen, doch ohne klare Antworten fehlt ihm die Orientierung. Als Pit erfährt, dass der Vorstand ihn als engagierten Benevolen sieht, freut ihn das sehr.

Der Jean und Pit vereinbaren, sich regelmäßig Feedback zu geben, damit Unsicherheiten und Missverständnisse gar nicht erst aufkommen. Pit merkt: Seine Fragen sind nicht lästig, sondern sehr wichtig. Mit dieser neuen Sicherheit fühlt er sich wieder wohl und findet seinen Platz im Verein – und bleibt.



Blick der Benevolatskoordination

Gute Zusammenarbeit lebt vom Austausch. Was läuft gut? Was nicht? Was wünschen sich die Benevole? Ohne Feedback bleiben viele Fragen offen – und mit ihnen auch Unsicherheiten. Deshalb: Mach Feedback zu etwas Alltäglichem. Nicht als Kritik, sondern als Chance zur Weiterentwicklung – für beide Seiten.

Frage nach, höre zu, gib ehrliche Rückmeldung. Höre aber auch hin, frage aktiv nach Rückmeldungen: Was läuft gut? Wo hakt es? Welche Ideen haben die Benevollen? Was könntest du als Benevolatskoordinator noch besser machen? Wie könnte das Benevolat in Eurem Verein noch besser werden? Welche Wünsche haben die Benevollen an den Verein?

Wenn Menschen wissen, dass ihre Meinung zählt, steigert das ihre Motivation und ihr Engagement, und es ist damit zu rechnen, dass sie länger bleiben.

Was ist zu tun?

1 Sorge für **regelmäßige Feedbackschleifen**. Das muss nicht immer ein langes Gespräch sein. Manchmal wird Feedback auch in spontanen Begegnungen mit den Benevollen ausgetauscht.

2 Habe grundsätzlich eine offene und **wertschätzende Haltung**, zeige Interesse an den Informationen und nutze die beidseitige Bereitschaft, das Feedback für die Weiterentwicklung.

-  Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs **1**
-  Wertschätzende Gesprächsführung **2**
-  Aktives Zuhören **3**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Empfehlungen

Feedback geben

Konstruktiv und lösungsorientiert: Zukunftsgerichtet statt rückwärtsgewandt.

Beschreibend statt bewertend: Beobachtungen ohne Interpretationen formulieren.

Sachlich und konkret: Keine Verallgemeinerungen oder pauschalen Aussagen.

Ich-Perspektive nutzen: Eigene Wahrnehmung schildern, keine Unterstellungen, keine Annahmen.

Feedback annehmen

Zuhören und ausreden lassen: Erst verstehen, dann reagieren.

Offen bleiben: Feedback nicht sofort rechtfertigen oder abwehren.

Dankbarkeit zeigen: Rückmeldungen als Chance zur Verbesserung sehen und Dank aussprechen.

Feedback ist ein Prozess

Feedback ist ein Prozess, keine Momentaufnahme: Gute Rückmeldungen entstehen nicht einmal im Jahr, sondern kontinuierlich. Macht Feedback zu einer festen Gewohnheit.

Schaffe eine offene Atmosphäre: Benevolute müssen sicher sein, dass sie ihre Meinung äußern dürfen: ohne Angst vor negativen Konsequenzen.

Lerne aus dem Feedback der Benevollen: Jede Rückmeldung ist eine Chance zur Verbesserung. Nutze sie, um Abläufe zu optimieren und das Engagement attraktiver zu machen.

Feedback aus dem direkten Umfeld einholen: Sprich mit Personen, die eng mit den Benevollen zusammengearbeitet haben. Durch dieses Feedback kannst du das Benevolatsmanagement gezielt verbessern und für alle Beteiligten angenehmer gestalten.

Selbstreflexion als Benevolatskoordinator: Nimm dir regelmäßig Zeit, um dein eigenes Handeln zu reflektieren. Eine ehrliche Selbstreflexion hilft dir, deine Rolle stetig weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit mit Benevollen zu verbessern.

Grundsätze für konstruktives Feedback

Gib regelmäßig Feedback: Kontinuierliche Rückmeldungen ermöglichen Anpassungen.

Wähle den richtigen Zeitpunkt: Gib Feedback in einer passenden Situation.

Bleib sachlich: Basierend auf Fakten, nicht auf persönlichen Meinungen.

Sei respektvoll: Kritik wertschätzend und ermutigend formulieren.

Berücksichtige Emotionen: Gib Feedback nicht in hitzigen Momenten.

Hör aktiv zu: Echtes Feedback braucht echtes Zuhören. Nimm dir Zeit und gehe auf die Rückmeldungen ein, statt vorschnell zu reagieren.

Inhalt und Form des Feedbacks

Sei zielgerichtet: Klare, konkrete Hinweise statt allgemeiner Aussagen.

Sei konstruktiv: Formuliere positiv und mach Verbesserungsvorschläge.

Stell offene Fragen: „Wie ist deine Einschätzung?“ statt „War das gut?“

Nutze Fehler als Lernchance: schimpfe nicht, sondern finde Lösungen.

Anerkennung und Umsetzung von Feedback

Äußere Anerkennung, nicht nur Kritik!: Konstruktives Feedback stärkt die Motivation und das Teamgefühl.

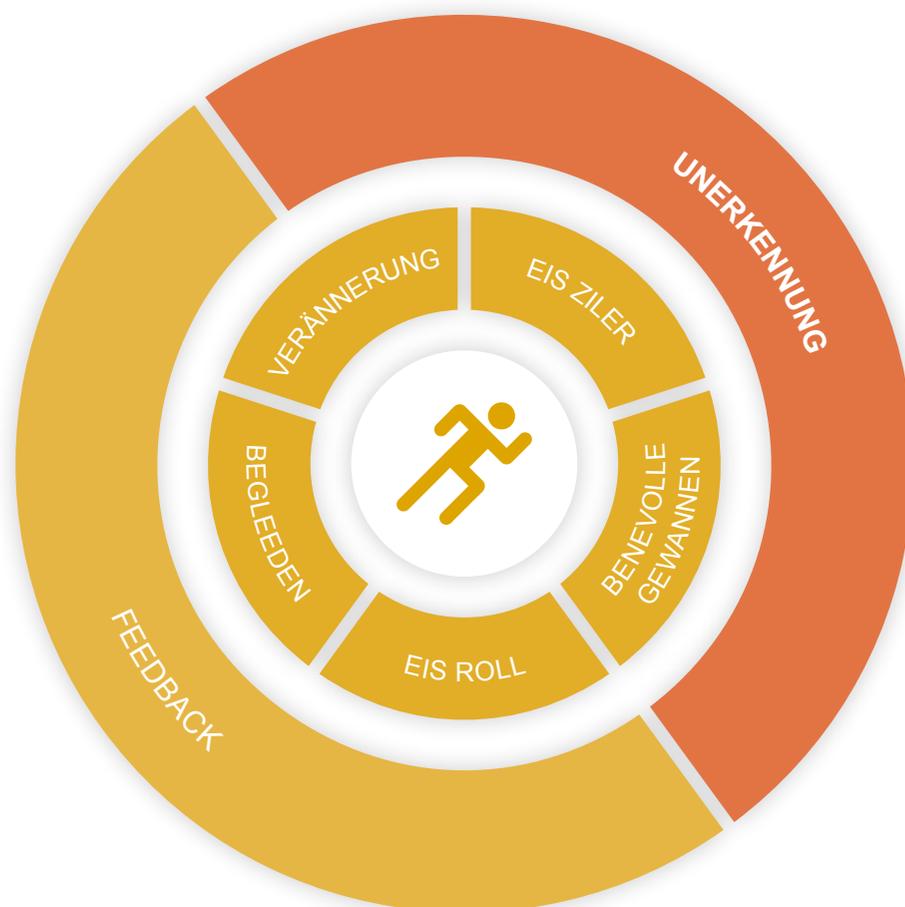
Drücke Dankbarkeit aus: Wer Feedback gibt, sollte auch Wertschätzung erfahren.

Mache Ergebnisse sichtbar: Kommuniziere Veränderungen auf Basis des Feedbacks.

Etabliere eine Feedbackkultur: Plane regelmäßige Feedbackgespräche ein.

Sorge für einen geschützten Raum für Feedbacks.

Unerkennung



Anerkennung ist eine der wirkungsvollsten Möglichkeiten, um Benevole langfristig an den Verein zu binden und ihre Motivation zu halten. Sie zeigt, dass Engagement gesehen und geschätzt wird – ein entscheidender Faktor für eine positive Vereinsatmosphäre und eine nachhaltige Benevolatskultur.

Anerkennung ist kein Selbstzweck, sondern eine Investition in die Menschen, die den Verein am Laufen halten. Sie schafft eine Kultur, in der sich Benevole wertgeschätzt fühlen, gerne mitarbeiten und den Verein als Teil ihrer Gemeinschaft betrachten. Ein wertschätzender Verein ist nicht nur attraktiver für bestehende und neue Benevole, sondern auch langfristig erfolgreicher.

Anerkennung wirkt am besten, wenn sie regelmäßig, individuell und zum richtigen Zeitpunkt erfolgt. Sie sollte nicht erst am Ende eines Engagements kommen, sondern fortlaufend in den Vereinsalltag integriert sein – als Teil einer Kultur der Wertschätzung.

Was macht eine gute Anerkennung aus?

Wann und in welcher Form sollte Anerkennung stattfinden?

Das Saisonabschlussfest

Die Zeit rund ums Saisonabschlussfest war intensiv und voller Herausforderungen. Wochenlange Planung, Abstimmung und Organisation – doch am Ende war es ein voller Erfolg und begeisterte alle. Kurz vor dem großen Ereignis erkundigt sich der Benevolatskoordinator Jean bei Anne, wie es ihr nach ihrem Mountainbike-Sturz geht – und bringt ihr eine kleine Überraschung mit: ihre Lieblingsschokolade. Eine Geste, die zeigt: 'Du bist nicht nur eine Benevole – du bist ein geschätztes Mitglied unseres Teams.'

Nach dem Saisonabschlussfest organisiert Jean für alle Beteiligten ein Helferfest. Der Vorstand bedankt sich vor allen Anwesenden nochmal ausdrücklich bei Anne und Pit. Ohne sie wäre das Fest nicht so reibungslos verlaufen! Es sind nur wenige Worte, aber für beide ein ehrlicher Moment der Anerkennung, der ihnen zeigt: Ihr Engagement wird gesehen und geschätzt.

Bei der Nachbereitung des Saisonabschlussfests werden beide einbezogen. Ihre Erfahrung fließt ein. Kurze Zeit später schlägt der Verein beiden vor, an einer Fortbildung teilzunehmen. Anne und Pit freuen sich, dass ihr Einsatz nicht nur gelobt wird, sondern dass der Verein sie mit einbezieht und aktiv in ihre Entwicklung investiert. Es ist nicht nur ein Dankeschön, sondern ein Zeichen, dass sie langfristig Teil des Teams sind.



Blick der Benevolatskoordination

Wahrscheinlich hast du es schon selbst erlebt: Du bist hochmotiviert und engagierst dich Woche für Woche, und irgendwie scheint das niemand zu sehen. Kein „Danke“, kein Lächeln, kein „Toll, dass du das machst“. Das passiert leider viel zu oft – und bremst auf Dauer jede Motivation.

Es braucht nicht immer die große Bühne. Ein persönliches Wort, eine nette Geburtstagskarte oder ein Anruf zur Geburt eines Kindes – oft sind es die kleinen Gesten, die Großes bewirken: Die Benevollen fühlen sich gesehen und anerkannt. Und manchmal ist es doch das große Event, bei dem ihnen im Rampenlicht und vor vielen Gästen öffentlich gedankt und von ihren Verdiensten erzählt wird.

Anerkennung ist so vielfältig wie die Menschen, die den Verein lebendig machen.

Wichtig ist: Es muss echt sein und allen Beteiligten Freude bringen!

Was ist zu tun?

1

Sei individuell

Jeder Mensch nimmt Anerkennung anders wahr. Achte darauf, welche Form der Wertschätzung am besten ankommt.

2

Sei persönlich

Direkte Worte oder eine handgeschriebene Karte sind oft wertvoller als eine allgemeine Ehrung.

3

Nutze Überraschungen

Unerwartete Gesten und kleine Aufmerksamkeiten bleiben besonders in Erinnerung und zeigen, dass jemand wirklich gesehen wird.

4

Sei empathisch

Nimm Emotionen wahr und reagiere darauf. Aufmerksamkeit zeigt Wertschätzung.

5

Sei konkret

Benenne genau, was gut gemacht wurde. Pauschales Lob bleibt oft wirkungslos.

6

Gib regelmäßig Anerkennung

Sie sollte kontinuierlich erfolgen und nicht nur zu besonderen Anlässen.

7

Sei authentisch

Anerkennung muss ehrlich gemeint sein, sonst verliert sie an Wert.

8

Berücksichtige individuelle Bedürfnisse

Manche mögen öffentliche Anerkennung, andere bevorzugen ein persönliches Dankeschön.

9

Sei auf Augenhöhe

Ohne Übertreibung oder Bevormundung. Respekt ist der Schlüssel zu wirksamer Anerkennung.



Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs 1

Wertschätzende Gesprächsführung 2

Aktives Zuhören 3



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Empfehlungen

Nutze kleine Gesten mit großer Wirkung: Ein einfaches „Danke“, eine Karte oder eine kleine Aufmerksamkeit hinterlassen oft bleibenden Eindruck.

Biete materielle Anerkennung: Kleine Geschenke, Gutscheine oder Vereinskleidung zeigen Wertschätzung.

Setze auf symbolische Anerkennung: Urkunden oder Erwähnungen in Vereinsmedien können Anerkennung sichtbar machen.

Biete soziale Anerkennung: Einladungen zu besonderen Events oder Treffen mit der Vereinsführung stärken das Zugehörigkeitsgefühl.

Nutze Feedback als Anerkennung: Ein direktes „Dein Beitrag hat wirklich geholfen!“ motiviert mehr als abstrakte Dankesreden.

Etabliere eine Kultur der Anerkennung: Wenn Wertschätzung fester Bestandteil des Vereinslebens ist, steigert das Motivation und langfristige Bindung.

Feiere Jubiläen und Meilensteine: Sei es ein Jahr Engagement oder 100 geleistete Stunden – Meilensteine verdienen Beachtung.

Binde Benevole in Entscheidungen ein: Mitspracherecht ist eine wirkungsvolle Form der Anerkennung.

Gewähre Freiräume: Eigenverantwortung zeigt Vertrauen und stärkt das Gefühl der Wertschätzung.

Biete Weiterbildungsmöglichkeiten an: Fortbildungen sind ein Zeichen langfristiger Anerkennung.

Ermögliche Flexibilität: Wer Engagement mit dem Alltag vereinbaren kann, fühlt sich wertgeschätzt.

Eine Kultur der Anerkennung schaffen

Anerkennung ist mehr als nur Lob: Wertschätzung zeigt sich auch durch Mitgestaltungsmöglichkeiten, Vertrauen und Weiterbildungen.

Anerkennung muss nicht teuer oder aufwendig sein: Oft sind es die kleinen, herzlichen Gesten, die langfristig in Erinnerung bleiben.

Schaffe Überraschungsmomente: Manchmal ist es das Unerwartete, das am meisten wirkt.

Nutze kleine Gesten mit großer Wirkung: Ein einfaches „Danke“, eine Karte oder eine kleine Aufmerksamkeit hinterlassen oft bleibenden Eindruck.

Ermögliche Flexibilität: Wer Engagement mit dem Alltag vereinbaren kann, fühlt sich wertgeschätzt.

Nutze Feedback als Anerkennung: Ein direktes „Dein Beitrag hat wirklich geholfen!“ motiviert mehr als abstrakte Dankesreden.

Feiere Jubiläen und Meilensteine: Sei es ein Jahr Engagement oder 100 geleistete Stunden – Meilensteine verdienen Beachtung.

Denkimpulse

Engagement im Benevolat ist bereichernd, doch manchmal auch herausfordernd. Der Alltag ist vollgepackt mit Aufgaben, To-do-Listen wachsen, und gleichzeitig gibt es immer wieder Menschen, die unsere Aufmerksamkeit brauchen. In dieser Dynamik bleibt wenig Zeit, um innezuhalten und doch lohnt es sich gerade dann.

- Wann hast du dir zuletzt bewusst Zeit genommen, dein eigenes Benevolat anzuschauen?
- Wie erleben die Benevollen ihren Einsatz in deinem Verein – und was davon kennst du vielleicht aus eigener Erfahrung?
- Welche kleinen Veränderungen könnten Großes bewirken?

Denkimpulse helfen uns, den Blick zu weiten, kreative Lösungen zu finden und einfache, wirksame Wege zu entdecken, um das Benevolat lebendig und einladend zu gestalten. Gleichzeitig schlagen sie eine Brücke zwischen dem strategischen Benevolatsmanagement und der operativen Benevolatskoordination: Einerseits ermöglichen sie fundiertere Entscheidungen, andererseits schaffen sie ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse und Erwartungen der Benevollen – inklusive der eigenen.

Indem wir unsere eigene Rolle bewusst hinterfragen, gewinnen wir Klarheit, stärken unsere Motivation und können Strukturen schaffen, die langfristig tragen.



Fragen zu Denkimpulsen **25**



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

Vorlagen, Anleitungen, Checklisten, Hintergründe



Alle Vorlagen zu diesem Kapitel findest du unter:
inaps.lu/publications/gamechangersguide

So nutzt du die Vorlagen:

- Nutze sie zur Planung, Abstimmung und Dokumentation – allein oder im Team.
- Pass sie an eure Sprache, euer Format und eure Bedürfnisse an.
- Für die Vorlagen findest du ausgefüllte Beispiele hier im Guide – am Beispiel des Saisonabschlussfestes. Diese helfen dir, schnell zu verstehen, wie eine Vorlage im Einsatz aussieht.
- Manche Vorlagen sind als reine Arbeitsgrundlage gedacht (z. B. Aufgabenbeschreibung), andere können direkt nach außen verwendet werden (z. B. Annoncen).
- Es gibt für alle Vorlagen eine Ausfüllhilfe.
- Wenn möglich: ausfüllen, speichern, weiterverwenden – oder auf Papier ausfüllen.

So nutzt du die Anleitungen:

- Druck sie gerne aus: so kannst du sie direkt mit ins Gespräch nehmen.
- Nutze die Leitfragen und Impulse zur Vorbereitung, Notieren und Reflexion.
- Du musst nicht alles 1:1 übernehmen: passe die Inhalte an eure Situation an.
- Viele Anleitungen kannst du auch gemeinsam mit den Benevollen verwenden – als Gesprächsgrundlage oder Reflexionshilfe.

So nutzt du die Checklisten:

- Druck sie aus und hake ab, was du bereits bedacht oder umgesetzt hast.
- Nutze sie regelmäßig als Selbst-Check oder Gesprächsgrundlage im Team.
- Du musst nicht immer jeden Punkt erfüllen – sie dienen der Orientierung, nicht als To-do-Zwang.
- Ergänze bei Bedarf eigene Punkte – die Listen sind flexibel gedacht.

So nutzt du die Hintergrundtexte:

- Lies sie, wenn du tiefer einsteigen willst oder mehr Kontext brauchst.
- Nutze sie als Argumentationshilfe in Gesprächen mit Comité, Team oder neuen Benevollen.
- Wenn du mit mehreren arbeitest: Nutzt einzelne Passagen für Reflexion, Austausch oder Weiterentwicklung eurer Prozesse.

Je klarer die Vorlage ausgefüllt ist, desto einfacher ist die Ansprache, Begleitung oder Nachbesetzung später.

Die Anleitungen helfen dir, Gespräche strukturiert, wertschätzend und lösungsorientiert zu führen – selbst in herausfordernden Momenten.

Eine gute Checkliste spart Zeit, schafft Sicherheit – und sorgt für Qualität in der Begle

Die Hintergründe verbinden Praxis mit Wissen – und helfen dir, souverän aufzutreten.

TIPPS

Dokumentenübersicht

	Name des Dokuments	Art des Dokuments
1	Vor- und Nachbereitung eines Gesprächs	Anleitung
2	Wertschätzende Gesprächsführung	Anleitung
3	Aktives Zuhören	Anleitung
4	Aufgabeninventur	Beispiel
5	Aufgabeninventur	Ausfüllhilfe
6	Aufgabeninventur	Vorlage
7	Aufgabenbeschreibung	Beispiel
8	Aufgabenbeschreibung	Ausfüllhilfe
9	Aufgabenbeschreibung	Vorlage
10	Wen wie wo ansprechen?	Ausfüllhilfe
11	Wen wie wo ansprechen?	Vorlage
12	Motive	Hintergrund
13	Motive für das Benevolat in Luxemburg	Hintergrund
14	Annonce für Benevolatsaufgaben	Beispiel
15	Annonce für Benevolatsaufgaben	Vorlage
16	Startgespräch	Anleitung
17	Start in die Aufgabe	Anleitung
18	Begleeden	Checkliste
19	Ursachen von Veränderung	Hintergrund
20	Umgang im Benevolat konstruktiv begleiten	Checkliste
21	Veränderungsgespräch bei individuellen Veränderungen	Anleitung
22	Veränderungsgespräch bei Veränderung im Verein	Anleitung
23	Abschlussgespräch infolge eines Konflikts	Anleitung
24	Gründe für Veränderung	Hintergrund
25	Fragen zu Denkipulsen	Hintergrund

Fachliteratur & Quellen

- Cohn, R. C. (o. J.). Be your own chairperson. Ruth Cohn Institute for TCI International. https://www.ruth-cohn-institute.org/files/content/zentraleinhalte/Originaltexte%20RC%20-%20engl/4_Be_your_own_chairperson.pdf
- Forum Zivilgesellschaftsdaten (FZD). (2022). Impulse für die Engagementförderung. ZiviZ. https://www.ziviz.de/sites/ziv/files/impulse_fuer_die_engagementfoerderung.pdf
- Freund, S. (2020). Organisationsentwicklung in Freiwilligenorganisationen: Psychologische Modellbildung und Evaluation von Veränderungsbereitschaft und Engagement im Transformationsprozess. Springer.
- Grant, A. M., & Gino, F. (2010). A little thanks goes a long way: Explaining why gratitude expressions motivate prosocial behavior. *Journal of Personality and Social Psychology*, 98(6), 946–955.
- Hackman, J. R. (2002). Leading teams: Setting the stage for great performances. Harvard Business School Press. <https://hbsp.harvard.edu/product/3332-PDF-ENG>
- Hilmer, H. (2021). Konflikte in Projekten: Erklärungsmodelle, Methoden und Lösungen für eine bessere Konfliktkompetenz. Springer Gabler.
- Kühl, S. (2018). Rollen als Grundlagenthema im Coaching. In S. Greif, H. Möller, & W. Scholl (Hrsg.), *Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching*. Springer, S. 495–502.
- Kuger, S., & Gille, M. (2020). Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23(6), S. 1103–1123.
- Lippmann, E., Pfister, A., & Jörg, U. (Hrsg.). (2019). *Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen* (5. Aufl.). Springer.
- Lorente, J. M., Küster, I., & Vila, N. (2024). The role of engagement in retaining volunteers. *International Review on Public and Nonprofit Marketing*.
- Lubienetzki, U., & Schüler-Lubienetzki, H. (2021). *Lass uns miteinander sprechen: Psychologie der erfolgreichen Gesprächsführung*. Springer.
- Miao, Q., He, Y., Pan, C., & Huang, J. (2024). How organizational socialization tactics affect volunteer outcomes for new volunteers. *VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*, 35(6), S. 977–993.
- Momm, C. (2024). Emotionen begeistert leben: Wie Spitzensportler und andere Top Performer erfolgreich handeln. Springer.
- Nagel, S., Elmoose-Østerlund, K., Ibsen, B., & Scheerder, J. (Hrsg.). (2023). Funktionen von Sportvereinen in europäischen Gesellschaften: Eine länderübergreifende vergleichende Studie. Springer.
- Nomos Verlag. (2024). *Wandel im Engagement: Digitalisierung, soziale Ungleichheiten und Förderstrukturen*. Nomos.
- Ozman, M., Gossart, C., & Jullien, N. (2024). Do occupations matter in motivations to volunteer? *International Review on Public and Nonprofit Marketing*.
- Reich, K. (Hg.). (2008). *Feedback*. Methodenpool, Universität zu Köln. <http://methodenpool.uni-koeln.de>
- Rosenberg, M. B. (2016). *Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens* (10. Aufl.). Junfermann.
- Rosenkranz, D., & Wouters, G. (2011). Aufgaben im Freiwilligenmanagement. *Gesellschaft für Freiwilligenmanagement*. <https://www.gesellschaft-freiwilligenmanagement.de/wp/wp-content/uploads/Aufgaben-im-Freiwilligenmanagement.pdf>
- Roth, G., & Ryba, A. (2022). *Coaching, Beratung und Gehirn: Neurobiologische Grundlagen wirksamer Veränderungskonzepte* (5., durchgesehene und um ein Vorwort erweiterte Auflage). Klett-Cotta.
- Ruth Cohn Institute for TCI International. (o. J.). *Das TZI-Konzept: Grundlagen der Themenzentrierten Interaktion*. <https://www.ruth-cohn-institute.org/tzi-konzept.html>
- „TNS Ilres. (2021). *Enquête sur le bénévolat au Luxembourg : Rapport graphique*. Ministère de la Famille, de l'Intégration et à la Grande Région. <https://mfsva.gouvernement.lu/dam-assets/le-minist%C3%A8re/attributions/famille/benevolat/tns-ilres-le-benevolat-au-luxembourg-rapport-graphique-17-decembre-2021.pdf>“
- Tsai, A. C. Y., Newstead, T., Lewis, G., & Chuah, S.-H. (2024). Leading volunteer motivation: How leader behaviour can trigger and fulfil volunteers' motivations. *VOLUNTAS: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*, 35(6), S. 266–276.
- von Ameln, F., & Kramer, J. (2016). *Organisationen in Bewegung bringen: Handlungsorientierte Methoden für die Personal-, Team- und Organisationsentwicklung*. Springer.
- Watzlawick, P. (2005). *Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Wahn, Täuschung, Verstehen* (19. Aufl.). Piper.
- Watzlawick, P. (2007). *Anleitung zum Unglücklichsein* (6. Aufl.). Piper.
- Watzlawick, P., Beavin, J. H., & Jackson, D. D. (2017). *Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien* (13. Aufl.). Hogrefe.
- Watzlawick, P., Weakland, J. H., & Fisch, R. (2019). *Lösungen: Zur Theorie und Praxis menschlichen Wandels* (9. Aufl.). Hogrefe.
- Werther, S. (2015). *Einführung in Feedbackinstrumente in Organisationen: Vom 360°-Feedback bis hin zur Mitarbeiterbefragung*. Springer.

2025

Institut national de l'activité physique et des sports (INAPS)

Kontakt

gamechangers@inaps.etat.lu

Tel. : 00352 247 - 73400

Konzeption & Texte

Ziel & Lösung | Susanna Hölscher

www.inaps.lu

